



AMMLER



ZITIG

Die Zeitung der Gemeinde Amden
www.gemeinde-amden.ch

Herausgeber: Gemeinde Amden

Juli 2022
Nr. 287

Amden Weesen Tourismus blickt auf gutes Jahr zurück

Amden Weesen Tourismus (AWT) darf auf ein gelungenes 2021 zurückblicken. Die COVID-19-Pandemie beschäftigte die Tourismuswirtschaft zwar weiterhin. Trotzdem oder sogar deswegen sind die vergangenen Saisons sehr erfreulich ausgefallen. Die Tourismusorganisation lud die Mitglieder am 10. Juni zur Mitgliederversammlung ins Hotel Arvenbüel.

Von Thomas Exposito, Amden Weesen Tourismus

Zu Beginn der COVID-19-Pandemie war es unklar, wie sich der Tourismus weiterentwickeln wird. Die weltweite Tourismuswirtschaft war stark von den globalen Massnahmen getroffen. Reisen waren eingeschränkt und die Zeichen der Zeit standen schlecht. Vor allem Schweizer Gäste haben aber den Reiz der Schweiz gespürt und vermehrt Ferien im eigenen Land gemacht. Besonders kleine Orte und wenig bekannte Destinationen haben von der Entwicklung profitiert.

Gäste aus der Schweiz haben demnach vermehrt den Weg an den Walensee gefunden und Amden Weesen Tourismus regelgerechte Rekordzahlen beschert. So stieg die wichtigste Kennzahl, die Logiernächte, auf über



Wanderer im Arvenbüel, Juni 2022

Foto: Felix Thurnheer

65'000, was einer Erhöhung von 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Insbesondere die Übernachtungen in Ferienwohnungen haben stark zugenommen. Dies liegt zum einen an der allgemein höheren Nachfrage. Andererseits auch an den wichtigen Massnahmen, die Amden Weesen Tourismus in den vergangenen Jahren getroffen hat, um die Ferienwohnungen besser zu vermarkten und die ganze Dienstleistungskette rund um den Ferienwohnaufenthalt anbieten zu können. Die Massnahmen zahlten sich aus. Seit 2017 haben sich die Logiernächte in Ferienwohnungen fast verdreifacht.

Die Tagesausgaben der Gäste mit Übernachtung liegen deutlich höher. Während bei Tagesgästen mit durchschnittlichen Tagesausgaben von CHF 53 gerechnet wird, sind es bei Übernachtungsgästen CHF 136. Dies bedeutet, dass Akteure im touristischen Umfeld und die Gemeinden massgeblich von Übernachtungsgästen profitieren. Ein

Fokus der Tourismusorganisation liegt deshalb weiterhin in der Förderung von Übernachtungsangeboten.

Tinyhouse beim Holzstübli

Im Januar 2021 ist Amden Weesen Tourismus ein kleiner Coup gelungen. Das Tinyhouse der Traveltec Services konnte kurzfristig und dank der guten Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Leistungsträgern und den Grundeigentümern nach einer ersten Sommersaison im Kanton Thurgau in Amden einen Standort finden. Auf rund 12 Quadratmetern bietet das Häuschen auf engstem Raum trotz der Abgeschlossenheit Smart-Living auf höchstem Niveau. Das Tinyhouse ist ein Novum und als Pilotprojekt mit modernster Technik ausgestattet. So lassen sich Komponenten wie Licht, Musik, Heizung und Fensterläden mit der Stimme steuern und die Türe mit dem eigenen Smartphone öffnen. Zwischen 29. Januar 2021 und 5. April 2021 wurden im kleinen Mini-Haus neben dem Restaurant Holzstübli 86 Gäste

Museum neu eröffnet Lebenslauf von Amden	8
Pidu Gmür Der Feldschützenkönig	10
Männerchor Mit Note 5.5 nach Salzburg	12
Spitex Linth Erweitert und vergrössert	14
50 Jahre Bergkirche Steiniger Weg bis zum Bau	18

begrüsst. Die Unterkunft war damit zu über 90 Prozent ausgelastet. Besonders zu erwähnen ist die reichweitenstarke Medienberichterstattung. Unter anderem berichteten 20 Minuten, NZZ, die Branchenzeitschrift Travelnews oder das TCS-Magazin über das Häuschen in Amden. Während den Sommermonaten war die kompakte Wohnung auf Rädern zurück auf dem Nollen, einem wunderbaren Aussichtspunkt im Thurgau, bevor sie im Dezember 2021 für die Wintersaison wieder nach Amden transportiert wurde.

Signalisation der Winterwege

Mit der Neu-Signalisation der Winterwanderwege und Schneeschuhrouen konnte ein Grossprojekt abgeschlossen werden. Die Winterbeschilderung mit den auffallend pinken Tafeln wurde massgeblich aus dem Fonds Tourismusförderungsabgaben finanziert. Wie die stetige Zunahme der Verkäufe von Schneeschuhen zeigt, erfreuen sich Winterwandern und Schneeschuhlaufen immer grösserer Beliebtheit. Besonders während der beiden letzten Wintersaisons war die Nachfrage nach Schneeschuhen grösser denn je. 2020 haben das Bundesamt für Strassen, die Schweizer Wanderwege und die Stiftung Schweiz Mobil einen Leitfaden für Winterwanderwege und Schneeschuhrouen veröffentlicht. Auf Basis dessen konnte die Signalisation der Rouen auf einem anerkannten und standardisierten Leitfaden abgestützt und in Angriff genommen werden.

15 Jahre nach der Etablierung erster Schneeschuhrouen in Amden war die Beschil-

derung nicht mit dem neuen Leitfaden kompatibel und zunehmend lückenhaft. In Zusammenarbeit mit Jürg Schaufelberger, den St.Galler Wanderwegen, den Sportbahnen Amden und Werner Gmür, Vorder Höhi, wurde das Projekt im letzten Herbst finalisiert und im Gelände umgesetzt. Bereits während der ersten Saison hat die Kennzeichnung zu vielen positiven Reaktionen geführt.

Neuerungen bei AWT

Seit letztem Herbst steht Franz Gmür dem Verein als Präsident vor. Mit ihm sind Corina Büsser, Burkhard Zerlauth, Adrian Gmür, Donath Anhorn, Peter Remek und Andreas Bühler im Vorstand vertreten. Aktuell wird seitens Gemeinden und Kanton in Zusammenarbeit mit Amden Weesen Tourismus das räumliche Tourismuskonzept (RTEK) ausgearbeitet. Dabei geht es um die räumliche Tourismusplanung. Im Zuge dessen soll die Tourismusstrategie von Amden Weesen Tourismus überarbeitet werden. Es gilt die Gunst der Stunde zu nutzen, um die Vision für Amden Weesen Tourismus und die Strategie den aktuellen Situationen anzupassen.

Zudem stehen weitere Projekte wie die Ausstattung von Feuerstellen, E-Bike-Ladestationen, ein neuer Familien-Themenweg in Weesen und die Umsetzung von hindernisfreien Wanderwegen auf dem Programm der Tourismusorganisation. Vordergründiges Ziel der Organisation ist es, klare Mehrwerte für Gäste und die Bevölkerung zu schaffen.

Jubilare

90. Altersjahr

Gertrud Binna
Dorfstrasse 3, am 06. Juli

70. Altersjahr

Maria Pires de Macêdo
Betliserstrasse, am 14. Juli

Rosa Ackermann

Obere Betliserstrasse 39, am 25. Juni

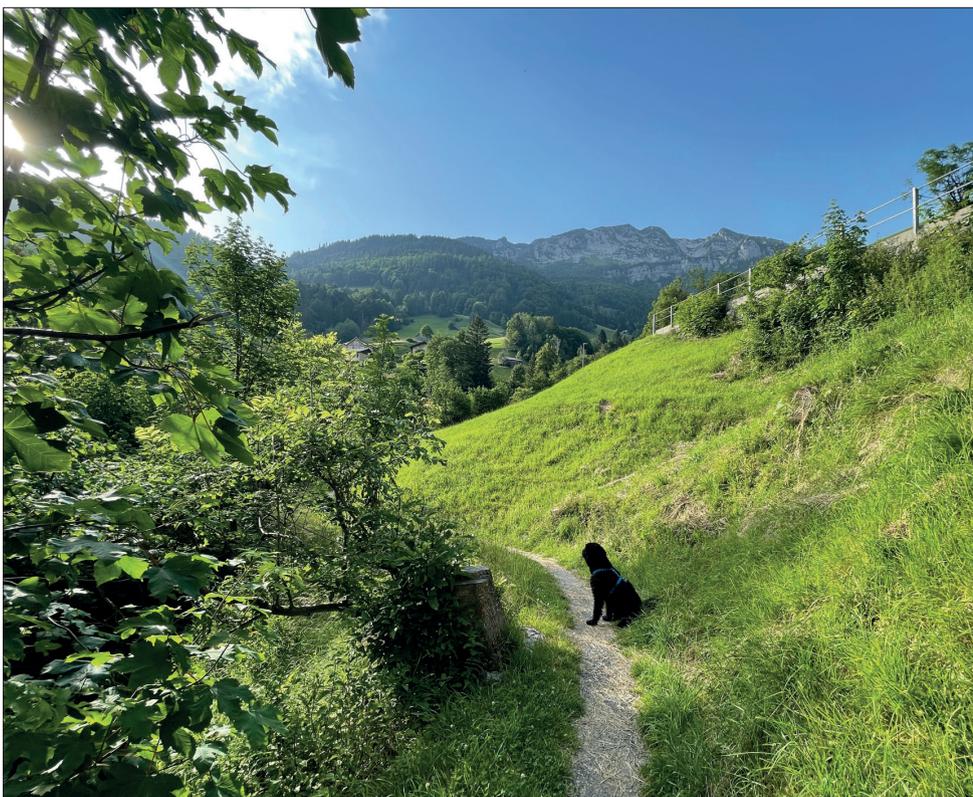
Herzliche Gratulation

Humor

Bewerbungsgespräch Bilanzbuchhalter: «Wieviel ist vier plus fünf?». «Wieviel soll es denn sein?». «Prima, Sie haben den Job.»

Humor

«So viel Geld für eine halbe Stunde Arbeit?»
«Nun, ich habe zwölf Jahre Ausbildung, 50 Weiterbildungsseminare und 15 Jahre Berufserfahrung hinter mir. Darum dauerte die Arbeit nur eine halbe Stunde. Du zahlst also nicht die halbe Stunde, sondern auch für den Rest.»



Rundweg beim Rombach mit Sicht auf Mattstock.

Foto: Felix Thurnheer

Impressum

Verantwortlich: Roman Gmür

Redaktion: Sandra Ackermann, Roman Gmür, Urs Roth, Cornelia Rutz, Pia Staubli, Felix Thurnheer

Produktion: Felix Thurnheer
Ammler Zitig, Heiggenstr. 17, 8873 Amden
079 702 25 00, ammlerzitig@amden.ch

Druck: Leimbacher AG, Dietlikon
& Grossdruckzentrum Zürich

Auflage: 1700 Exemplare
Erscheinungsweise: Monatlich, 25. Jahrgang

Abonnements: 058 228 25 05

Abonnementskosten:
Jahresabonnement für Auswärtige
Fr. 50.- / per A-Post Fr. 60.-

Informationen der politischen Gemeinde Amden

Ausdehnung Gebührenpflicht

Die allermeisten Parkplätze, welche im Eigentum der politischen Gemeinde Amden sind, werden seit längerer Zeit bewirtschaftet. Noch nicht bewirtschaftet werden bis anhin die Parkplätze beim Lehnirank, bei der Tiefgarage des Sportplatzes sowie die Parkplätze rund um den Gemeindesaal und das Hallenbad. Auch diese Parkplätze werden mittlerweile aber regelmässig durch Tagesgäste sowie teilweise auch als private Abstellplätze genutzt. Im Sinne des Verursacherprinzips, aber auch als verkehrslenkende Massnahme hat der Gemeinderat nun beschlossen, auf den vorbeschriebenen Parkplätzen ebenfalls eine Gebührenpflicht einzuführen. Er hat der Kantonspolizei in diesem Zusammenhang beantragt, die Verkehrsbeschränkungen zu verfügen und die entsprechenden Signalisationen anzuordnen. Neben den vorbeschriebenen Zielen tragen die Einnahmen aus den Parkgebühren nicht unwesentlich zur Finanzierung des Gemeindehaushaltes bei. So betragen die Nettoeinnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung im vergangenen Jahr rund 330'000 Franken.

Die Gebührenpflicht dürfte im Verlauf des Sommers / Herbst 2022 in Kraft treten. Bei den Parkplätzen beim Sportplatz kommt der gleiche Tarif zur Anwendung wie bei den Tiefgaragenparkplätzen im Ruestel. Für die offenen Parkplätze im Lehni gilt künftig im Grundsatz der gleiche Tarif wie bei den Parkplätzen Schäfli, Vorderdorf und Obdorf, jedoch ohne Nachtparkverbot. Für die Parkplätze rund um den Gemeindesaal und das Hallenbad gilt derselbe Tarif wie beim Parkplatz Unterbach. Da die Parkplätze beim Saal und dem Hallenbad «nur» bis um 18.00 Uhr bewirtschaftet werden, haben Personen, welche abends eine Vereinsprobe oder eine Veranstaltung im Gemeindesaal besuchen, auch künftig keine Parkgebühr zu entrichten. Aufgrund der vorgesehenen «Gratis-Stunde» sind auch Besuchende von Gottesdiensten von der Gebührenpflicht nicht tangiert.

Fallenbachbrücke

Über die Fallenbachbrücke führt eine beliebte Fusswegverbindung, welche den «Vorderberg» mit dem «Hinterberg» verbindet. Der Belag der Fallenbachbrücke ist in die Jahre gekommen und musste

deshalb ersetzt werden. Die Ausführung der Arbeiten ist im Mai 2022 durch die Mitarbeiter des Werkdienstes erfolgt.

Tourismusförderungsabgabe

Die Finanzierung der öffentlichen touristischen Angebote in Amden sowie der lokalen Tourismusorganisation (inkl. Marketingmassnahmen) erfolgt heute über verschiedene Instrumente. Neben Eigenleistungen der touristischen Leistungsträger, Beiträgen und Leistungen der politischen Gemeinde sowie den selbst erwirtschafteten Mitteln der Tourismusorganisation stellen auch die Kurtaxen und die kommunale Tourismusförderungsabgabe wichtige Standbeine der

pflichtigen hinterfragt wird, befasst sich der Gemeinderat seit längerer Zeit mit einer möglichen Anpassung des TFA-Reglements. Konkret geprüft wird dabei z. B., ob die Veranlagung der TFA zukünftig weiterhin rein nach der Anzahl der Beschäftigten des jeweiligen Betriebs oder aber aufgrund anderer oder zusätzlicher Kriterien wie der Tourismusabhängigkeit des Betriebs (der Branche) erfolgen soll. Aus rechtlichen Gründen soll zudem die Befreiung einzelner wirtschaftlicher Nutzniesser des Tourismus von der TFA aufgehoben werden. Nicht zuletzt soll aber auch der Prozess betreffend der Antragsstellung und der Verwendung der TFA-Gelder vereinfacht werden.



Wendelin Böni, Franz Thoma und Ralph Gmür bei der Fallenbachbrücke (es fehlt Kari Gmür)

Foto: Roman Gmür

Vor dem Hintergrund der Überarbeitung des kantonalen Tourismusgesetzes, welches die rechtliche Grundlage für das kommunale TFA-Reglement bildet, wurde die Überarbeitung des TFA-Reglements im Frühjahr 2021 sistiert. Da mittlerweile klar ist, dass das kantonale Tourismusgesetz den Gemeinden auch künftig die Möglichkeit gibt, eine Tourismusförderungsabgabe zu veranlassen, hat der Gemeinderat den Prozess der Überarbeitung mittlerweile wieder in Gang gesetzt. Dass das bestehende Reglement zwingend überarbeitet werden muss, wurde dem Gemeinderat nun auch im Zusammenhang mit einem Rekursentscheid der kantonalen Verwaltungsrekurskommission zu einer Veranlagungsverfügung bestätigt. Die Verwaltungsrekurskommission des Kantons kommt in ihrem Entscheid nämlich zum Schluss, dass es rechtlich nicht zulässig ist, einzelne Personen oder Personenkreise, die ebenfalls einen wirtschaftlichen Vorteil aus dem Tourismus ziehen, von der Leistung der TFA auszunehmen.

Der Gemeinderat wird sich anlässlich einer seiner nächsten Sitzungen konkret mit möglichen Anpassungen des bestehenden TFA-Reglements und dem weiteren Vorgehen befassen und in der August-Ausgabe der Ammler Zitig darüber berichten.

Sperrung Amdenerstrasse

Auf der Kantonsstrasse zwischen Weesen und Amden (auf Höhe der Steinschlaggalerien)

öffentlichen Tourismusfinanzierung dar. Sinn und Zweck der Kurtaxe ist es, dass der übernachtende Gast einen Beitrag an die Finanzierung des öffentlichen touristischen Angebots leistet. Über das Instrument der Tourismusförderungsabgabe (TFA) sollen aber auch juristische und selbstständig erwerbende natürliche Personen, die einen wirtschaftlichen Nutzen aus dem Tourismus ziehen und somit stärker als die Allgemeinheit vom Tourismus profitieren, einen besonderen Beitrag an die öffentliche Tourismusfinanzierung leisten.

Nicht zuletzt, weil die Tourismusförderungsabgabe in ihrer heutigen Form/Verwendung von einem Teil der Abgabe-

stehen Drehaufnahmen für die internationale Serie «Der Scheich» an. Die Filmaufnahmen finden voraussichtlich am Donnerstag, 30. Juni 2022 und am Freitag, 1. Juli 2022, jeweils von 19.30 bis 23.00 Uhr, statt. Aus Sicherheitsgründen muss die Strasse während den beiden vorbeschriebenen Zeitfenstern – jeweils in Intervallen von 10 bis 15 Minuten – gesperrt werden. Die Blaulichtorganisationen und Linienbusse können die Strasse jederzeit passieren.

Ablesen Wasseruhren

Zwecks Rechnungsstellung der Wassergebühren müssen jährlich die Wasseruhren der Objekte, welche an der öffentlichen Wasserversorgung angeschlossen sind, abgelesen werden. Bei rund einem Drittel der Objekte werden die Wasserstände in den nächsten Wochen durch Mitarbeitende der Wasserversorgung (Brunnenmeister Wendelin Böni und Tomasz Marchewka) abgelesen. Bei den anderen Objekten übernehmen diese Aufgabe die Eigentümer selbst (die Eigentümer werden dazu in diesen Tagen eine schriftliche Aufforderung erhalten).

Kündigungen

Judith Steiner, Bilten, Teilzeitmitarbeiterin im Alters- und Pflegeheim Aeschen, hat ihre Arbeitsstelle per 31. August 2022 gekündigt. Ines Marti, Netstal, welche seit einigen Jahren für die Gartenarbeiten rund um das Alters- und Pflegeheim Aeschen besorgt ist, wird ihre Aufgabe per Ende November 2022 niederlegen. Sowohl die Arbeitsstelle als Pflegehelfer/in als auch die Aufgabe bezüglich den Gartenarbeiten wurden

wiederum öffentlich ausgeschrieben.

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Gmür Kaspar, Gschwend 101: Anbau an den Stall
- Stäuble Werner, Berikon: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe beim Wohnhaus an der Betliserstr. 25
- Lehmann Paolo und Maria, Anemonenweg 6: Neubau Stützmauer und Erweiterung Abstellplatz, Neubau Zugang zum Wohnhaus mit Rückbau bestehender Treppe
- Stenbäck Matts und Helen, Oberrieden: Einbau Türe, Ersatz Fenster, Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe beim Wohnhaus an der Leiskammstrasse 51
- Boller Bruno und Sibylle, Egg b. Zürich: Sanierung Restaurant Arvenhöhe (mit teilweiser Umnutzung in einen Kiosk / Laden), Sanierung Wohnung, Neubau Garage, Neubau Windfang, Neubau separater Zugang zu Wohnung, Überdachung Terrasse

Handänderungen

im Grundbuchkreis Amden, 19. Mai 2022 bis 15. Juni 2022, ME = Miteigentum, StWe = Stockwerkeigentum

- Thoma Pius Max, Amden, an Thoma Martin, Amden, Grundstück Nr. 825, Rindlis 901, Amden (Wohnhaus, 915 m² Grundstückfläche)
- Thoma Pius Max, Amden, an Forrer Ka-

- rin, Amden, Grundstücke Nr. 220, Rindlis, Amden (Scheune, 17'092 m² Grundstückfläche), Nr. 223, Rindlis, Amden (2439 m² Grundstückfläche), Nr. 1201, Fallen 403, Amden (Wohnhaus, Scheune, 11'003 m² Grundstückfläche), Nr. 1204, Fallen, Amden (zwei Scheunen, 33'221 m² Grundstückfläche), Nr. 1267, Habergschwend, Amden (Scheune, Schopf, 29'289 m² Grundstückfläche), Nr. 1269, Römersweid, Amden (1968 m² Grundstückfläche), Nr. 1275, Fallen, Amden (Scheune, 35'014 m² Grundstückfläche), Nr. 1531, Gadestatt, Amden (8535 m² Grundstückfläche), und Nr. 1979, Fallen, Amden (Scheune, 42'829 m² Grundstückfläche)
- Thoma Pius Max, Amden, an Forrer Karin, Amden, 1/2 ME an Grundstücke Nr. 224, Rindlis, Amden (Scheune, 14'146 m² Grundstückfläche), und Nr. 1477, Rindlis, Amden (2'974 m² Grundstückfläche)
- Thoma Pius Max und Katharina Gisela, Amden, an Forrer Karin, Amden, Grundstück Nr. 21, Aeschenstr. 14, Amden (Wohnhaus, 713 m² Grundstückfläche)
- Merle Hans Georg, Erbenegemeinschaft, Aumühle, Deutschland, an Merle Karin, Aumühle, Deutschland, Grundstück Nr. 186, Chloosstr. 15, Amden (Wohnhaus, 569 m² Grundstückfläche)
- Mauracher Gertrud, Weesen, an Grenacher Lukas, Affoltern am Albis, Grundstücke Nr. S10038, Chloosstr. 22, Amden (60/100 ME an Nr. 178, Wohnung), und Nr. S10039, Chloosstr. 22, Amden (40/100 ME an Nr. 178, Wohnung)

Politische Gemeinde

Amden

Änderungen bei Bewilligungsverlängerungen B und C

Aufgrund der vom Kantonsrat beschlossenen Sparmassnahmen haben AusländerInnen künftig die Verlängerungsgesuche für Aufenthalts- (B) und Niederlassungsbewilligungen (C) mit den nötigen Beilagen **direkt postalisch oder per Onlineschalter (www.migrationsamt.sg.ch) dem Migrationsamt St. Gallen einzureichen**.

Auch das Gesuch um Ausstellung eines Ausländerausweisduplikats ist direkt beim Migrationsamt St. Gallen einzureichen. Dafür ist die Ausweisverlustanzeige der Polizei einzusenden.

Die Kosten für die Bewilligungsverlängerungen B und C sowie Ausstellung eines Ausländerausweisduplikats werden vom Migrationsamt St. Gallen direkt den AusländerInnen in Rechnung gestellt. Für diese Angelegenheit **entfällt somit die Vorsprache beim Einwohneramt**.

Für die übrigen Angelegenheiten im Zusammenhang mit Ausländerbewilligungen melden Sie sich bitte weiterhin beim Einwohneramt der Wohngemeinde (Tel. 058 228 25 14).



Die Heimkommission des Alters- und Pflegeheims Aeschen sucht für die projektbezogene Mitarbeit bis ca. Ende 2022 eine

Unterstützungskraft mit IT-Fachkenntnissen

Möchten Sie gerne in der Gemeinde ehrenamtlich tätig sein? Wünschen aber ein zeitlich begrenztes Engagement? Dann haben wir im Alters- und Pflegeheim Aeschen genau das Richtige für Sie.

Im Rahmen eines IT-Projekts bringen wir unsere Hardware auf Vordermann, lösen unsere Software ab und suchen nach einer zeitgemässen Lösung für unsere Telekommunikation.

Sie kennen sich mit zeitgemässen IT-Infrastruktur-Lösungen aus und Netzwerktechnik ist für Sie kein Fremdwort. Sie haben Freude an der Projektarbeit und möchten aktiv mithelfen, unser Projekt bis Jahresende abzuschliessen, dann freuen wir uns auf Sie.

Weitere Informationen rund um das Projekt und die Zusammenarbeit erhalten Sie vom Präsidenten der Heimkommission, Gemeinderat Florian Frei (florian.frei@amden.ch), oder auf der Gemeindeverwaltung.



Innert welcher Frist muss ein Umzug gemeldet werden? Worauf musst du achten, wenn du eine Steuererklärung ausfüllst? Solche und andere Alltagsfragen kannst du nach deiner Ausbildung als

Kauffrau oder Kaufmann (EFZ)

ganz sicher beantworten. Die Gemeindeverwaltung Amden sucht auf den Sommer 2023 eine neue Lernende / einen neuen Lernenden.

Die dreijährige Ausbildung zur Kauffrau / zum Kaufmann in der Branche öffentliche Verwaltung ist ein idealer Einstieg in die kaufmännische Berufswelt und eine gute Basis für das spätere Leben. Sie bietet interessante und abwechslungsreiche Tätigkeiten in verschiedenen Fachgebieten und ermöglicht fast täglich Kontakt mit Kundinnen und Kunden.

Wir erwarten von der lernenden Person:

- einen erfolgreich abgeschlossenen Schulabschluss (vorzugsweise Sekundarschule)
- PC-Grundkenntnisse
- Teamfähigkeit und viel Freude am Kontakt mit Menschen
- grosse Einsatzbereitschaft und freundliche Umgangsformen
- Interesse am öffentlichen Geschehen

Fühlst du dich angesprochen? Dann sende deine Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Stellwerk-Test (Standortbestimmung) oder Multicheck bis spätestens am 19. August 2022 an die Gemeinderatskanzlei Amden, Dorfstrasse 22, 8873 Amden.

Gemeindeschreiber Roman Gmür erteilt bei Fragen gern Auskunft (058 228 25 05, roman.gmuer@amden.ch).

Die moderne Schweiz entsteht

Kolumne

Von Urs Roth

In der letzten Ammler Zitig war zu lesen, welche Rolle Amden beim Sonderbundskrieg vor 175 Jahren gespielt hat. Der Artikel endete mit der banalen Aussage: «Ein Jahr später rauften sich die Kantone zusammen und es entstand die erste Bundesverfassung. Die moderne Schweiz war geboren.»

Ganz so einfach war es dann doch nicht. Zu jener Zeit war nämlich die Schweiz in ihrem heutigen Umfang gerade mal einige Jahrzehnte alt und ein Bündnis der verschiedenen Kantone. Jeder Kanton machte gerade mal das, was er wollte, an den Kantonsgrenzen waren Zölle zu entrichten, es galten verschiedene Währungen, es gab keine Niederlassungsfreiheit für die Bewohner, es herrschten bürgerkriegsähnliche Zustände. Es fehlte nicht viel, und die Schweiz wäre damals von ausländischen Mächten aufgesplittert und übernommen worden.

Es war also höchste Zeit, aus dem Bündnis der verschiedenen Kantone ein einheitliches Land zu schaffen, mit anderen Worten: Eine Bundesverfassung. 23 der 25 Kantone sandten je einen Abgeordneten in eine Kommission, die den Auftrag hatte, eine Verfassung zu schaffen (zwei Kantone verzichteten). Was diese Männer unter der Leitung des Berners Ulrich Ochsenbein, dem damaligen Bundespräsidenten, leistete, grenzt an ein Wunder. In weniger als zwei Monaten entstand die Verfassung, die in wesentlichen Teilen noch heute gilt.

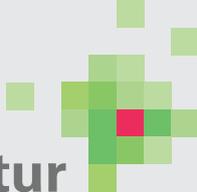
Dass die Diskussion in der Kommission nicht immer friedlich verlief, liegt auf der Hand. Fragen über Zolleinnahmen, die für die meisten Kantone nun wegfielen, hatten es in sich. Aber auch das Problem, wie das Parlament organisiert werden sollte. Und dieses Thema hätte die Sache noch kurz vor dem Abschluss beinahe scheitern lassen. Bis anhin hatte nämlich jeder Kanton, ob gross oder klein, einfach eine Stimme.

Die kleinen Kantone wollten dies nicht zu Gunsten einer Sitzverteilung im Verhältnis der Bevölkerungszahl aufgeben. Das System von zwei Kammern, National- und Ständerat, war in Europa damals noch unbekannt. Doch Ochsenbein brachte es nach dem Vorbild der USA immer wieder ins Spiel. Nur seinem Weitblick und einer emotionalen Rede von ihm ist es zu verdanken, dass einige Vertreter der kleineren Kantone umschwenkten und dem genialen Zwei-



St.Galler Energiekonzept

«Mein Vermieter hat gar nicht gewusst, dass er für eine Ladestation Beiträge vom Kanton bekommt.»


energieagentur
st.gallen

energie2030.ch

energieagentur-sg.ch

kammersystem zum Durchbruch verhelfen. Es entstand die erste Demokratie in Europa.

Wäre so etwas wohl heute noch möglich? In der Zeit, in der die Volksvertreter meinen, ausschliesslich ihrer Ideologie folgen zu müssen und auf keinen Fall von ihrer vorgefassten Meinung abweichen?

Politische Gemeinde
Amden

**Stellenausschreibung
Alters- und Pflegeheim Aeschen**

Wir sind ein kleines Alters- und Pflegeheim mit 21 Zimmern und suchen per 1. September 2022 oder nach Vereinbarung eine/n

**Pflegehelfer/in mit SRK-Kurs
(Arbeitspensum 80%)**

Es erwartet Sie ein vielseitiges und anspruchsvolles Aufgabengebiet sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen. Haben Sie Pflegeerfahrung, gute Deutschkenntnisse (mündlich sowie schriftlich) und Freude am Umgang mit betagten Personen? Dann sind Sie die richtige Person für uns.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 10. Juli 2022 an folgende Adresse: Alters- und Pflegeheim Aeschen, Aeschen 605, 8873 Amden.

Bei Fragen steht Ihnen Heimleiter Mario Büsser oder die Pflegedienstleiterin Stoja Blagojevic gern zur Verfügung (055 611 11 76, altersheim@amden.ch).

Politische Gemeinde
Amden

Gesucht

**Mitarbeiter/in für die Gartenarbeiten
im Alters- und Pflegeheim Aeschen**

Die bisherige Verantwortliche wird diese Aufgabe per 30. November 2022 niederlegen.

Wir suchen deshalb ab dem Frühjahr 2023 eine Person, welche die verschiedenen Gartenarbeiten (Bepflanzung, jäten, Pflanzen giessen, Umgebungspflege etc.) rund um das Alters- und Pflegeheim übernimmt.

Die Arbeitseinsätze fallen jeweils vom Frühling bis im Herbst an.

Die Aufgabe wird nach Aufwand (im Stundenlohn) entschädigt.

Interessierte sind gebeten, sich beim Alters- und Pflegeheim Aeschen zu melden, wo auch weitere Auskünfte erhältlich sind (055 611 11 76, altersheim@amden.ch).

Politische Gemeinde
Amden

Haben Sie gewusst, dass...

...sich auf unserer Webseite www.gemeinde-amden.ch Notfall- und andere wichtige Telefonnummern befinden?

Sie brauchen schnellstmöglich die Telefonnummer der Polizei, der Sanität oder der Feuerwehr? – Auf unserer Webseite sind diese Nummern ganz einfach abrufbar.

Oder Sie suchen nach der Telefonnummer des Arztes, der Polizeistation, des Spitals Linth oder der REGA? – Auf der Startseite ganz unten, im blauen Teil, befindet sich die Rubrik «Notfallnummern».

Unter dieser Rubrik finden Sie – mit einem Klick – alle wichtigen Telefonnummern.

Schauen Sie doch mal rein. Wir hoffen, Sie damit in einer Notfallsituation unterstützen zu können.

Politische Gemeinde
Amden

Zu vermieten im Mehrfamilienhaus an der Aeschenstrasse 1 in Amden

per sofort oder nach Vereinbarung

eine 4-Zimmer-Wohnung

mit einer Nettowohnfläche von ca. 88 m² und einem Balkon. Schöner Blick auf die Glarner Alpen. Direkt bei der Bushaltestelle Brugg.

Der Mietzins beträgt für:

- die Wohnung: Fr. 1'270.-- (inkl. NK)
- Garagenplatz: Fr. 100.--
- Autoabstellplatz: Fr. 50.-- je Platz

Auskunft und Besichtigung:
Gemeindepräsident Peter Remek,
peter.remek@amden.ch
Telefon 058 228 25 04

«Das Museum, ähnlich einem Lebenslauf von Amden»

Nach einer kurzen, aber intensiven Umbauphase ist das Museum Amden am 20. Mai neu eröffnet worden. Spannend und kurzweilig sollte die neue Ausstattung werden. Die Macher haben ihr Ziel erreicht.

Von Urs Roth

Wieso soll Amden überhaupt ein Museum haben? So die rhetorische Frage von Florian Frei zu Beginn seiner Kurzansprache. Florian Frei ist zuständig im Gemeinderat für das Museum. Jeder und jede von uns, so Florian Frei, hat wohl mal über sich selbst einen Lebenslauf verfassen müssen. Sich Gedanken darüber gemacht, was man gut kann, was man gern macht, aber auch was man für Schwächen hat, wer ich überhaupt bin. Ähnlich sei es mit dem Museum Amden. Es präsentiere einerseits den Lebenslauf von Amden, blicke aber andererseits auch in die Zukunft und dürfe zum Träumen anregen. Für auswärtige Gäste wiederum soll es ganz einfach helfen, Amden und seine Bevölkerung zu verstehen.

«Wir sind sehr stolz darauf, was er geleistet hat. Die Ausbildung war nicht immer ganz ungefährlich. Einmal, als ich nachträglich erfahren habe, wie die Übung für eine Notwasserung über einem See abgelaufen ist, bin ich schon ziemlich erschrocken.»

Sonja Gmür, Mutter von Peter

Wie schon bisher informiert das Museum über die Themen Natur, Geologie und Geografie, Rinquelle, Ammler Persönlichkeiten, Tourismus sowie Geschichte und Brauchtum. Neu nutzt man die verschiedenen digitalen Möglichkeiten. Allerdings nicht nur. Da ist zum Beispiel ein Buch, bestehend aus massiven Seiten aus Metall, die man von Hand umblättert. Auf rund 30 Blättern informiert es über wichtige Ereignisse seit der ersten urkundlichen Erwähnung Amdens bis heute. Oder Gesteinsbrocken in einem Auffangnetz: Sie geben einen Eindruck davon, was Naturereignisse und Steinschläge anrichten können. Erläuterungen dazu findet man auf herkömmlichen Informationstafeln.

Für Infos in die Tiefe gehen

Auch die Rinquelle bleibt ein Thema im Museum. Neu ist allerdings: Um den Film über den Tauchgang anzusehen, hebt man den Kopf in eine viereckige Haube und fühlt sich eins mit dem Taucher in der Unterwasserwelt. Man kriegt eine Ahnung von seiner Einsamkeit, von der unberechenbaren Gefahr. Wer sich eingehend mit den zahlreichen Ammler Persönlichkeiten befassen möchte, kann das dank der Digitalisierung viel detaillierter tun als bisher. Da fehlt weder «Hinderem Berg» von Michael von der Heide noch eine Hommage an Pfarrer Victor Buner. Vertreten neben vielen anderen ist auch der Künstler Werner Zemp, Designer des Abfallbehälters «Abfallhai». «Vielfach ausgezeichnetes Abfallbehälterprogramm, ein funktional

durchdachtes und gestalterisch exzellentes Entsorgungssystem», ist auf einem Modell vor Ort zu lesen.

Erfüllte Träume

Besonderes Interesse fand an der Eröffnung das neue Thema im Museum, das Thema «Träume». Drei junge Menschen öffneten ihr Herz und schildern auf digitalem Weg, wie sie sich einen Traum erfüllten: Sarah Elena Müller, Michael Gmür, Peter Gmür. Sarah Elena Müller, 32-jährig und von 1995

«Das Schreiben der Raps, vor allem mit mehrsilbigen Reimen, ist sein grosses Hobby. Allerdings verfolgt er damit kein bestimmtes Ziel, es ist einfach eine grosse Leidenschaft.»

Vreni Gmür, Mutter von Michael

bis 2016 in Amden wohnhaft, arbeitet in Literatur, Musik, Virtual Reality, Hörspiel und Theater. Der 25-jährige Michael Gmür vom Oberrn war an der Eröffnung persönlich anwesend. Er hat den Rap entdeckt und bereits fünf Raps produziert – zwei davon sind auf Youtube zu sehen. Ob er sofort zugesagt habe, sich im Museum zu präsentieren, will die Ammler Zitig wissen. «Ja», antwortet er spontan, «ich habe es als grosse Ehre empfunden, dass ich dafür angefragt worden bin.» Peter Gmür schliesslich, der 33-Jährige von der Allmeindstrasse,

Fotos: Urs Roth



«Wieso soll Amden ein Museum haben?» Florian Frei bei der Eröffnungsrede.



Man fühlt mit dem Taucher: Ein Gast betrachtet den Film vom Innern der Rinquelle.



Zwei Gäste lauschen gespannt der Erzählung von Heli-Pilot Peter Gmür.

lebt seinen Traum vom Fliegen. Zum Zeitpunkt der Museumseröffnung absolvierte er einen Auslandeinsatz. «Er ist Militärpilot und fliegt national und international Einsätze mit dem Helikopter», ist auf der Schautafel zu seinem Traum zu lesen.

Für den Part mit den einheimischen Tieren hatten sich die Verantwortlichen etwas Spezielles einfallen lassen. An der Eröffnung erzählte der achtjährige Theo Salis aus Schmerikon, bekannt vom Podcast «Theo

erzählt», allerlei Wissenswertes über die Tiere, die im Museum als Tierpräparate zu sehen sind. Seinen kindergerechten Erklärungen lauschten gebannt nicht nur die Kleinen, sondern auch die Grossen.

Aktualisierung alle drei Jahre

Die Idee für die Museumsgestaltung hatte die Agentur Fritz aus Rapperswil. Firmeninhaber Simon Schoch sagt gegenüber der Ammler Zitig, die Zusammenarbeit mit den Ammlern sei vorzüglich gewesen. «Für un-

ser vierköpfiges Team war das durchaus ein grösserer Auftrag.» Seine Aufgabe sei eigentlich jene eines Generalunternehmers gewesen. Nebst der Projektentwicklung auch das Zusammenspiel zwischen Auftraggeber und Handwerkern, wie Schreiner, Schlosser, Elektriker.

Das Konzept ist anpassungs- und erweiterungsfähig. Geplant ist, den Inhalt der Informationen mindestens alle drei Jahre zu aktualisieren.

**Ihre Idee,
unsere Planung.**

jud-planung.ch
078 890 34 30
Melchior Jud
8872 Weesen

JUD Bau- und Holzplanung

seliner
SCHREINEREI



Im Fennen 13 - Niederurnen
selinerag.ch - 055 610 27 36

Ihre Spezialisten
aus der Region

GEBR. ALPIGER AG

**Tiefbau Transporte
Muldenservice**

Amden · Alt St. Johann · Nesslau

WWW.GEBR-ALPIGER.CH



Café Leistkamm

*Kinderfreundliches Restaurant
mit grosser Sonnenterrasse in
Amden - Arvenbühl*

*Auf Ihren Besuch freuen sich
Myriam, Michi und Familie
Telefon 055 611 17 85 / 055 611 12 65*

**Ambulanter
Alkoholentzug
Kanton St. Gallen**

Für Personen aus dem Kanton St. Gallen



Jetzt aussteigen! Wir begleiten Sie. www.alkoholentzug-sg.ch

Pidu Gmür ist Feldschützenkönig



Fähnrich Ivan Büsser, Peter Bachmann, Pidü Gmür, Ralph Gmür

Fotos: zVg

Anfangs Juni besuchten die Schützen Amden das Eidg. Feldschieszen in Kaltbrunn. Drei Schützen aus Amden erzielten dabei 71 Punkte.

Von Roman Gmür

Das Feldschieszen ist ein spezielles Schieszen. Im Gegensatz zu den meisten anderen Schieszen findet dieses nämlich auf die B-Scheibe statt. Zudem gibt es beim Feldschieszen keine Probeschüsse. Schon der erste Schuss zählt. Die Teilnehmenden haben am eidgenössischen Feldschieszen ein Programm von insgesamt 18 Schüssen zu absolvieren. Dabei muss jeweils eine bestimmte Anzahl Schüsse in einer bestimmten Zeitperiode geschossen werden. Das Punktemaximum beträgt 72 Punkte.

Fast das Maximum

Als erster Schütze aus Amden knackte Vereinspräsident Ralph Gmür die Marke von 70 Punkten. Ralph Gmür schoss am Sonntagvormittag sehr gute 71 Punkte. Lediglich der erste Schuss war nicht ganz in der Mitte. Dank optimaler Korrektur und präzisen Schussabgaben waren die restlichen Schüsse ausschliesslich «Vierer». Mit diesem Resultat übernahm Ralph Gmür – mindestens vorübergehend – die Spitze. Nur

wenige Minuten später gelang auch Pidü Gmür, der aktuell über eine ausgezeichnete Form verfügt, das gleiche Kunststück. Auch er erzielte 71 Punkte. In der allerletzten Ablösung schliesslich konnte mit Peter Bachmann ein weiterer Schütze aus Amden die gleich hohe Punktezahl erzielen. Nachdem keinem anderen Schützen (auch aus anderen Gemeinden in der Region nicht) kein gleich gutes oder ein noch besseres Resultat gelang, war klar, dass der Feldschützenkönig in diesem Jahr aus Amden kommen würde.

Das Alter entscheidet

Bekanntlich kann es im Schiesssport nur einen König geben. Doch wie wird dieser bei Punktgleichheit ermittelt? Hier kommt eine «alte Regelung» zum Tragen, die besagt, dass der älteste dieser Schützen König wird. In diesem Fall war dies Pidü Gmür. Er durfte sich anlässlich des Absendens des Regionalschützenverbandes See-Gaster den goldenen Kopfkranz aufsetzen lassen. Es war die Krönung und der Lohn für viele Trainingsstunden, welche Pidü Gmür seit einigen Jahren in sein geliebtes Hobby investiert. Vor ein paar Jahren noch – als er das Punktemaximum von 72 Punkten erzielte – wurde er (aufgrund des «zu geringen Alters») noch nicht König. Heute war er der «Altersglückliche». Mit Peter Bachmann und Ralph

Gmür komplettierten zwei weitere Schützen aus Amden das Podest. Auch in der Damen-Kategorie triumphierte eine Schützin mit «Ammler Blut». Rahel Gmür aus Weesen sicherte sich den Königstitel mit 71 Punkten.

Starke Vereinsleistung

Insgesamt 22 Schützinnen und Schützen aus der Region erzielten 68 Punkte und mehr. Elf davon (also die Hälfte!) sind Schützen aus Amden. Nebst den drei Schützen, welche 71 Punkte erzielten, waren dies Max Büsser und Stefan Gmür (beide 69 Punkte), Peter Gmür, Mario Büsser, Rolf Gmür, Urs Gmür, Ivo Gmür und Reto Gmür (68 Punkte). Aufgrund diesen und weiteren starken Leistungen sicherten sich die Ammler Schützen auch den Sieg in der Vereinswertung. Für eine nicht alltägliche Leistung wurde Albin Gmür geehrt. Er erhielt anlässlich des Absendens die 7. Feldmeisterschaftsauszeichnung (für eine Feldmeisterschaft sind je acht Auszeichnungen in Feldschieszen und Obligatorischer Bundesübung nötig).

Empfang im Dorf

Am Sonntagabend fand in Amden der obligate und traditionelle Empfang der Schützen statt. Unter Begleitung der Musikgesellschaft Amden marschierten die Schützinnen und Schützen vom Vorderdorf bis zum Platz vor der Molkerei. Dort richtete Gemeindepräsident Peter Remek ein paar Worte an die am Feldschieszen teilnehmenden Schützen und würdigte die geschossenen Resultate. Bei einer Suppe im Restaurant Rössli liessen die Schützen den Feldschieszenonntag gemütlich ausklingen.



Albin Gmür wurde für sieben Feldmeisterschaften geehrt.

Platz auf dem Podest knapp verpasst

Mitte Mai 2022 reisten fünf Gruppen der Schützen Amden an den kantonalen Gruppenmeisterschaftsfinal nach Wil. Vier der fünf teilnehmenden Gruppen aus Amden konnten sich dabei für die Schweizerischen Hauptrunden qualifizieren.

Von Roman Gmür

Um am kantonalen Gruppenmeisterschaftsfinal teilnehmen zu können, müssen sich die Gruppen (bestehend aus je fünf Schützen) im Rahmen von zwei Qualifikationsrunden für den Finaltag in Wil qualifizieren. Die beiden Qualifikationsrunden können die Gruppen jeweils im heimischen Schiessstand absolvieren. In diesem Jahr schafften insgesamt fünf der sechs gestarteten Gruppen die erforderliche Punktelimite.

Anreise mit Car

Angesichts der zahlreichen Teilnehmern aus Amden hat der Schützenverein kurzerhand beschlossen, am frühen Samstagmorgen des 21. Mai 2022 mit einem Car nach Wil zu reisen. Am Finaltag geht es darum, sich in der jeweiligen Gewehrkatgorie (die Schützen Amden schiessen mit den Sturmgewehren 57 und 90) für den Ausstich der

besten sechs Gruppen oder aber «mindestens» für die Schweizerischen Hauptrunden zu qualifizieren. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer hatte hierfür zwei Mal das Programm (15 Schüsse auf die Scheibe A10) zu absolvieren.

Zwei Gruppen im Final

Die besten Einzelresultate in der Kategorie D (Sturmgewehr 57) gelangen an Pidu Gmür (145 Punkte), Reto Gmür (144 Punkte), Stefan Gmür (143 Punkte) und Ralph Gmür (141 Punkte). In der Kategorie E (Sturmgewehr 90) erzielten Ivo Gmür (139 Punkte), Edgar Thoma (138 Punkte) und Hans Jöhl (136 Punkte) die höchsten Resultate. In der Kategorie D konnten sich zwei Gruppen aus Amden für den finalen Ausstich qualifizieren. Dies war eine vielversprechende Ausgangslage für einen möglichen Podestplatz. In der Kategorie E hat die Gruppe 1 den Sprung in den Final um lediglich vier Punkte verpasst.

«Ledermedaille»

Gegen 15.00 Uhr am Nachmittag stieg nicht nur bei den Schützen, welche um die Medaillen mitschiessen durften, sondern auch bei allen anwesenden Vereinskamera-

den der Puls. In den letzten Jahren hatten die Schützen Amden schon vereinzelt eine Silber- oder Bronzemedaille gewonnen. Würde es auch dieses Mal für eine Medaille reichen? Allenfalls sogar für die Goldmedaille? Leider konnten die beiden Gruppen aus Amden ihr Leistungsvermögen im entscheidenden Moment nicht ganz abrufen. Mit 673 und 667 Punkten blieben sie deutlich unter ihren Erwartungen und mussten den Medaillentraum leider begraben. Die Gruppe 1 (Peter Bachmann, Hanspeter Büsser, Stefan Gmür, Peter Gmür, Karl Thoma) klassierte sich auf dem 4. Schlussrang. Die Gruppe 3 (Urs Gmür, Elmar Büsser, Mario Büsser, Beni Gmür und Rolf Gmür) belegten den 6. Platz.

Haupttrunden

Obwohl es für einen Platz auf dem Podest knapp nicht gereicht hatte, konnten sich immerhin vier der insgesamt fünf angetretenen Gruppen für die Schweizerischen Hauptrunden qualifizieren. Diese stehen von Mitte Juni bis anfangs Juli 2022 an. Jene Gruppen, welche alle drei Hauptrunden überstehen, qualifizieren sich für den Schweizer Gruppenmeisterschaftsfinal. Dieser findet anfangs September in Winterthur statt.



Gruppenbild der Schützen Amden am Finaltag in Wil

Foto: Anita Kühne

Männerchor – Reise nach Salzburg

Eine Woche nach dem eidgenössischen Sängertreffen reiste der Männerchor Amden nach Salzburg. Mit gesundem Selbstbewusstsein u.a. dank der Note 5.5 und dank einer perfekten Organisation durch David Gmür besang der Chor die ehemaligen Habsburger mit Volks-, Kirchen- und Trinkliedern.

Von Felix Thurnheer

Der Auftritt am Festival der Chöre war zwar nur kurz. Das war auch so vorgesehen, denn rund 49 Chöre der insgesamt 300 trafen sich allein an diesem einen Sonntag zum Stellichein. Das Publikum war dafür umso motivierter und die Jury hochdotiert, mit Topexperten der Schweizer Chorvereinigung. «Auf die Note 5.5 können wir besonders stolz sein, nur wenige Chöre haben eine ähnliche Bewertung erhalten, eine höhere gab es an diesem Tag nicht», meint Chorleiter Cornelius Glaus.

Reise nach Salzburg

Schon am darauffolgenden Donnerstag, dem 26. Mai, morgens 06:34 Uhr, startete die Reise nach Salzburg. Der österreichische



Männerchor vor dem Salzburgwerk

Foto: zVg

Hochgeschwindigkeitszug ab Sargans war gestossen voll. Umso unterhaltsamer war die Durchsage des Zugführers, den wegen Corona gesetzlich vorgeschriebenen Abstand einzuhalten.

Pünktlich zum Mittagessen traf der Männerchor in Salzburg ein. Nach dem Bezug des Wyndham Grand Salzburg Hotels startete ein strenges Programm, organisiert durch David Gmür. Es ging los mit einer Schifffahrt auf der Salzach, dann Besichtigung Schloss Hellbrunn und nachfolgend eine Führung durch die Brauerei Stieglitz. Hier gab es auch etwas zum Essen und umso wichtiger: Fassanschlag eines 25 Liter Bierfasses. Ein gemüthlicher Ausklang des langen Tages fand dann in der Hotelbar statt.

Und im gleichen Takt ging es an den darauffolgenden Tagen weiter: Führung durch die Salzwelten Bad Dürnbach, Eisriesenwelt Werfen, Essen im «Zipfer Bierhaus», Weisswurstessen auf der Burg Hohensalzburg und Bummeln durch die Salzburger Altstadt.

Bier, Mann und Gesang

Wo auch immer der Männerchor vorbeikommt, wird gesungen, zum Teil aufgefordert und zum Teil aus reiner Freude am Zusammensein. Zum Glück verfügt der Chor auswendig über ein stolzes Repertoire an Volksliedern, geistlichen Liedern und natürlich hochbeliebten Trinkliedern. «Es ist immer interessant, von wo Klänge anderer Chöre auf einmal zurückkommen und wenn man dann alles kennenlernt» so Präsident Tobias Gmür, «Gesang und Musik verbreiten einfach eine gute Stimmung und verbinden Menschen.» Unzählige Lieder und 24 mal x Bier später, trat der Chor die Heimreise an, froh, dass alles gut funktioniert hat und Pläne für die nächsten Aktionen schmiedend.



Eishöhle

Foto: Felix Thurnheer

Suchen nette Reinigungskraft,

welche hilft,
unser Haus in Amden zu reinigen
und in Schuss zu halten.

Sie erreichen uns

unter **079 667 66 04.**

Good **GE** Elektro

Elektroservice ■ Gebäudeautomation

**Ihr kompetenter Ansprechpartner für Elektroservice,
Elektroinstallationen, Schwachstrom und erneuerbare Energien
in der Region!**

24 h Service

Kontakt: 055 611 11 40 oder info@good-elektro.ch

Good Elektro GmbH

Michael Good

Allmeindstrasse 30

8873 Amden

Goldene Hochzeit von Ute und Kari Eberle-Bonn



Hochzeitsessen im Flyhof in Weesen am 23. Juni 1972

Foto: zVg



Im Dachgeschoss im Ruestel wohnen
Ute und Kari schon über 40 Jahre.

Foto: Cornelia Rutz

Als wäre es gestern gewesen, erzählen Kari und Ute von ihrem zivilen Hochzeitsfest vor 50 Jahren am 23. Juni 1972. Was mit einem Tänzchen in den Churfürsten begann, hat bis heute Bestand. Die Liebe überwindet Grenzen, ja sogar den Atlantik.

Von Cornelia Rutz

Ute Eberle hat schon als junge Frau einiges erlebt, bevor sie ihren Kari kennenlernte. Mit ihrem zwei Jahre älteren Bruder wuchs sie in einer Bauingenieursfamilie in Saarbrücken auf. Während des Krieges weilte die Familie gezwungenermassen oft in der Heimat der Mutter in Hunsrück, zu heftig wurde damals Saarbrücken bombardiert. Als Ute nach dem Krieg an Hungertyphus erkrankte, wurde sie zur Erholung in die Schweiz gebracht. Auch heute noch denkt sie oft an die nette Schweizer Gastfamilie aus dem Langenthal. Neben einer Lehre als Drogistin absolvierte Ute noch eine weitere Ausbildung als Kosmetikerin.

Als Volontärin arbeitete sie ein Jahr lang in einem französischen Kosmetiksalon in Saarbrücken. Hier knüpfte sie erstmals Kontakte nach Amerika, und nur Monate später, im Jahr 1960, wurde sie von Bekannten in New York in Empfang genommen. Die mehrtägige Schiffsreise dahin war jedoch in den ersten Tagen eine Tortour. Ute litt an schlimmer Seekrankheit.

Später, in Los Angeles, kam Ute gleich bei ihrer ersten Anfrage zum ersten Job als Kindermädchen. Hier lernte sie, krankheitsbedingt durch eine schlimme Ohrenentzündung, ihren ersten Mann kennen. Nur sechs

Monate später war der Internist ihr Ange-trauter. Jetzt half Ute ihrem Mann in der Praxis und besuchte nebenher das College, studierte zwei Semester Psychologie und drei Semester Anthropologie. Die Ehe hielt nur gerade sechs Jahre, Ute trennte sich von ihrem Mann.

Winterferien in Amden

Utes Familie wollte sich im Winter 1968 in Amden bei den Skiferien treffen. Der Bruder hatte ein Chalet gemietet. Am Abend ging es in die Churfürsten zum Tanz. Dort trafen Ute und Kari das erste Mal aufeinander. Kari, nicht von scheuen Eltern, forderte die junge hübsche Blondine zum Tanz auf und fragte sie aus. Wohl nicht durch Zufall trafen sie sich am nächsten Tag beim Skifahren wieder und lernten sich besser kennen. Im Winter 1969 kam Ute wieder nach Amden, doch Kari war wegen eines Beinbruchs in der Kur. Darauf besuchte Kari sie in Amerika, wo er auch Stefan Böni und René Pürro antraf. Nach ein paar Wochen musste Kari zurück in die Schweiz, um sich die Schrauben aus dem Bein entfernen zu lassen. Doch kurze Zeit später war er wieder in Los Angeles, es sollte für länger sein. Er nahm eine Stelle als Schreiner an. Ein Jahr lang arbeitete er in der Fremde, jedoch ganz nah bei seiner grossen Liebe.

Im Jahr 1970 eröffneten Kari und Ute, vorerst im Unterbach, ihr Sporthaus Eberle. Hier durften sie auf einer kleinen Fläche Ski, Bindungen, Wachs und Skistöcke ausstellen und verkaufen.

Zivile Hochzeit

Am 23. Juni 1972 heirateten Kari und Ute auf dem Standesamt in Amden. Gemeinde-

präsident war damals Fredi Rüedi, der Zivilstandesbeamte Thomas Angehrn, der spätere Präsident. Im kleinen Kreis wurde die Hochzeit gefeiert, ein feines Nachtessen im Flyhof rundete den festlichen Tag ab.

Beim Bau des Mehrfamilienhauses 1979 beim Hotel Rössli packten sie die Chance und erwarben eine Wohnung im Dachgeschoss. Im Parterre entstand der Verkaufsraum für ihr zukünftiges grösseres Sportgeschäft. Für die beiden sportbegeisterten, jungen Leute ging mit dem Eröffnen des Sporthaus-Eberle ein grosser Traum in Erfüllung. Kari ist ein super Skifahrer, er versteht es, die Kunden zu beraten und ihnen das Gewünschte zu besorgen. Anfangs arbeitete der gelernte Schreiner noch zusätzlich als Möbelverkäufer, als Vertreter einer bekannten Skibekleidung durfte er mehrmals geschäftlich nach Japan reisen.

Über 40 Jahre führten die beiden erfolgreich das Sporthaus-Eberle, dann übergaben sie im Jahr 2011 das Geschäft in neue Hände. Doch sportbegeistert sind Ute und Kari nach wie vor. Ute liebt es, Tennis zu spielen, doch das allergrösste gemeinsame Hobby bleibt für beide das Golfen. Wöchentlich wird sicher eine Partie gespielt, meist auf dem Golfplatz in Nuolen, wo Kari Mitglied ist. Wenn Ferien geplant werden, dann ist das wichtigste Kriterium, es muss ein Golfplatz in der Nähe sein, sonst wird gar nicht gebucht. Und natürlich müssen Hunde willkommen sein, denn wer Ute und Kari kennt, weiss, dass ein kleiner treuer, weisser Hund mit wuscheligen Haaren die beiden schon ein Leben lang begleitet.

Spitex Linth, erweitert und aktuell bis witzig

Am 24. Mai 2022 findet in der Speerhalle Weesen die Hauptversammlung der Spitex Linth statt. Lassen sich wohl statuarische Geschäfte mit Humor und Pointen verbinden?

Von Pia Staubli

Nicht nur viele Mitglieder des gemeinnützigen Vereins Spitex Linth sind anwesend, auch viele Behördenmitglieder von den neun Einzugsgebieten kann der Präsident Peter Göldi begrüßen. Vorerst gilt es aber, den Versammlungsort Weesen vorzustellen. So spricht der Gemeindepräsident Marcel Benz von der Riviera am Walensee wie auch von aktuellen Herausforderungen. Damit meint er den riesigen Durchgangsverkehr und das Problemfeld um die Deponie Sittewald. Als positiv erwähnt er den halbstündlichen Busbetrieb AWA.

Ein weiteres Team

Im 2015 war die Spitex Linth aus einem Zusammenschluss der örtlichen Spitex-Vereine hervorgegangen. Dieser formierte sich zu zwei Teams, in Ost und West; das Team Ost beinhaltet Amden, Weesen, Schänis, Benken und Kaltbrunn unter der Leitung von Karin Hofstetter. Nun kann Göldi von einem gelungenen Schulterschluss mit der Spitex Eschenbach-Schmerikon berichten, diese zwei Gemeinden bilden neu das Team See. Die Evaluation ergab, dass durch Erweiterung eine Qualitätssteigerung und vermehrte Nutzung von Synergien erzielt werden kann.

Innovativ und umsichtig

Die Geschäftsstellenleiterin Christine Schnyder stellt erleichtert fest, dass die Spitex Linth gut durch Corona gekommen sei, sie hätten als Team gut reagiert. „Nichts war den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu viel, sie halfen aus, sprangen ein, gingen mit einer positiven Grundhaltung zur Arbeit.



Präsident Peter Göldi stellt die drei Team-Leiterinnen vor.

Foto: zVg

Dies hat mich immer wieder beeindruckt“, so Christine Schnyder.

trag dazu erteilt und dann das ganze Projekt auch begleitet.

Im vergangenen Jahr wurden 438 Klientinnen und Klienten betreut, dies ergibt total 71 445 Stunden. Eingeführt wurde auch ein Abenddienst, der bis 22 Uhr dauert. Zudem befindet sich eine Psychiatrie-Spitex im Aufbau, momentan wird sie von der Spitex Sargans unterstützt. Als Dauerthema gelten Weiterbildungen; gilt es doch, den vielseitigen Pflegeberuf mit neusten Erkenntnissen immer weiter zu entwickeln.

So erscheint im Hintergrund die Ammler Kirche und davor eine Tanz-Show. Unsere langjährige Spitex-Angestellte Käthi Thoma präsentiert sich tanzend mit weissem Spitex-Schirm. Das Video zeigt die neue zweckmässige Allwetter-Berufsjacke in Grün mit dunkelblauer Hose, dies eine gelungene Modeschau ohne Laufsteg.

Erfreulicherweise stieg auch die Mitgliederzahl, momentan sind es 2455; der Jahresbeitrag bleibt bei 30 Franken pro Haushalt. Einstimmig wurde die Jahresrechnung 2021, erstellt von Yvonne Moos, genehmigt.

Entspannend und heilsam

Das Komiker-Duo3er unterhält uns und vermittelt, dass in Alltagsorgen rund ums Altern eine Prise Humor und Distanz gut tun können. Auch regt das Paar aus Bern mit lustigen Szenen das Publikum zum Nachdenken an.

Zweckmässig mit Uraufführung

Nur Christine Schnyder, nur sie allein, hat das Video schon gesehen. Sie hat der in Amden wohnhaften Janine Gassner, Musikerin und Multimedia-Produzentin, den Auf-

Beim anschliessend reichhaltigen Imbiss, gesponsert von der Raiffeisenbank Schänis-Amden, klingt die Hauptversammlung ange-regt aus.

www.Gmuer-tore.ch
Tore · Türen · Antriebe · Montage · Service

Tel. 055' 611 18 35
info@gmuer-tore.ch

Roland Gmür
Hänslistrasse 5
CH-8873 Amden



JUD HAUSTECHNIK

Sanitär Lüftung Solar

Dorfstrasse 45

055 611 10 10

076 542 38 70

8873 Amden

info@jud-haustechnik.ch

www.jud-haustechnik.ch

Kastanienbäume und Wieselburgen für eine nachhaltige Entwicklung



Oberstufe beim Asthaufen bauen.

Foto: zVg

In einem ganztägigen Einsatz pflanzten 33 Lernende der 1. Oberstufe Weesen-Amden Kastanienbäume und bauten Asthaufen für die Wiesel im Sonnenrain in Weesen.

Von Gabi Heussi

Der Sturm Burglind fällte im vergangenen Jahr im Sonnenrain beim Werkhof in Weesen unzählige Bäume. Der Rain gehört der Ortsgemeinde Weesen. Dank Förster Manuel Gmür, Forstmitarbeitern und den Lernenden der 1. Oberstufe, samt Lehrerinnen Nathalie Städler und Angela Schmitz, nimmt nun das mehrjährige Projekt Sonnenrain Gestalt an. Am ersten Arbeitstag, am 11. Mai, war auch Anja Marty von der Stiftung Lebensraum Linthebene mit dabei. Sie setzt sich vor allem für das Überleben der Wiesel ein.

An diesem Mittwochmorgen wurde die Halle des Werkhofs in Weesen kurzerhand zum Schulraum umfunktioniert. Hier erhielten die Lernenden bereits viele Informationen rund um den Wald und erfuhren, dass an diesem Tag eine kleine Fläche Wald angepflanzt wird.

Anja Marty zeigte eine Präsentation über ein Wiesel, erklärte den Unterschied zwischen Mauswiesel und dem Hermelin und erstaunte die Anwesenden mit der Aussage: „Das Mauswiesel ist das kleinste Raubtier weltweit. Es frisst bis zu drei Mäuse pro Tag, steht aber auf der Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten.“

Mit dem Ziel, im sehr steilen Sonnenrain sechs Kastanienbäume zu pflanzen und mehrere Holzhaufen für das Wiesel zu stapeln, machte sich eine Gruppe, mit gutem Schuhwerk ausgerüstet, an die Arbeit.

Asthaufen für das Hermelin

Die andere Gruppe marschierte mit Förster Manuel Gmür zum Waldrundgang. Die Teilnehmenden erfuhren, was Waldgesellschaften sind und dass Weesen und Amden eine sehr grosse Artenvielfalt aufweisen. Von den 72 Waldgesellschaften in der Schweiz seien 58 in diesen beiden Gemeindegebieten vertreten, erklärte Gmür.

Grosse Augen machten die Jugendlichen über die Zahl der jährlichen Wachstumsmenge der Bäume: „Elftausend Kubikmeter. Das ist pro Sekunde ein Würfel von rund acht Zentimetern Kantenlänge“, so Gmür.

Die zweite Gruppe machte sich an den Bau der Asthaufen für die Wiesel. Unter der Leitung von Katja Marty schichteten sie das Holz hoch auf, immer darauf bedacht, dass es auch bei Wind und Wetter hält. Zum Schluss baute Marty einen Spurentunnel ein. „In diesen Tunnel kommen im Spätsommer eine Art Stempelkissen und Papier. Wenn das Wiesel über die Farbe läuft, hinterlässt es anschliessend Spuren auf dem Papier“, so Marty. Die Stiftung Lebensraum Linthebene wechselt zusammen mit den Lernenden der Oberstufe dann von Mitte August bis Mitte Oktober das Papier aus und kann auf diese Weise sehen, ob und von wem der Bau belebt ist.

Während unten am Sonnenrain Äste aufgeschichtet wurden, schleppte die andere Hälfte dieser Gruppe einen der Kastanienbäume den Hang hinauf. Schwerstarbeit, die niemand scheute. Alle packten kräftig mit an und bald begannen sie mit dem Ausheben der Erde. Schweiss lief, Jacken flogen durch die Luft, Lachen erklang und alle hatten sichtlich Freude an dieser Arbeit.

Geduldig erklärten die Forstmitarbeiter wie die Grube aussehen muss, damit der Baum auch wirklich Halt hat. Die Vorfreude, auf die Kastanien, die sie dann dereinst ernten werden, spornte sie an. Auch, weil die Idee der Gestaltung des Sonnenrain aus ihren Reihen stammte.

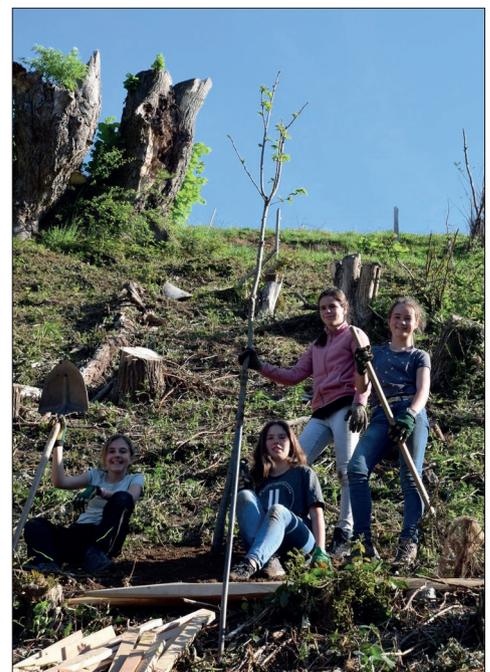
Die erste Edelkastanie steht

Bald wurden oben am Hang neue Töne laut. Die erste Edelkastanie war gepflanzt. Nun schlugen sie grosse Holzpfähle für den Wildschutz ein, auch diesen Vorgang erklärte der Forstmitarbeiter detailliert.

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging die Truppe bereits an die Pflanzung des nächsten Baumes. „Diese Schulklasse ist eine echt gute Truppe“, schwärmten die Männer vom Forst und unterstützten die Jugendlichen tatkräftig. Auch aus der „Wieseltruppe“ tönte es begeistert, als es an den Bau des zweiten Haufens ging.

Noch etwas lauter aber war das Hurra, als der von der Ortsgemeinde offerierte Znüni bereitstand. Nun bewegten sich alle eine Stufe schneller. Auch jene, die sich zuvor gerne vier Mal die Schuhe binden oder ihre Gel-Frisur richten mussten. Die Pause hatten sich alle verdient.

Dieser aktive Tag, der im Zeichen der überfachlichen Kompetenz BNE (Bildung nachhaltige Entwicklung) stand, war für alle ein Erlebnis, das lange nachwirken wird. Und die Begeisterung war dem Ortsgemeindepräsidenten Philippe Jolly ins Gesicht geschrieben. „Das chunnt guet“, sagte er begeistert.



Ein Baum steht.

Foto: zVg

Wussten Sie, dass ...

- im April Koni Jöhl sein 30-Jahr-Jubiläum bei der AWA feiern konnte? Herzliche Gratulation.
- es im wiedereröffneten Museum Amden auch interaktiv zu und her geht, in der Linth Zeitung dazu der Titel „Museum Amden zeigt Bergdorf facettenreich und spannend“?
- Patricia Zahner-Boos sieben Jahr lang die Ammler Vertreterin im Verein Gemeinnützige Gesellschaft Linthgebiet GGL war, neu Max Sidler übernimmt?
- Bergferien weiterhin gefragt sind, so Fernsicht statt Fernweh gilt?
- im Mitteilungsblatt „Sperber“ vom BirdLife St.Gallen vom Alpenveilchen, ein Naturjuwel im Walenseegebiet, berichtet wird?
- das Schweizer Fernsehen in der Sendung «Schweizer Traumseen» den Walensee und die Rinquelle ausführlich und mit sensationellem Filmmaterial dokumentierte?



RAIFFEISEN

Jetzt
App downloaden!

Raiffeisen Rio.

Die App, mit der Sie
einfach Geld anlegen.

raiffeisen.ch/mein-rio

Raiffeisenbank Schänis-Amden

Oberdorf 7, 8718 Schänis
Dorfstrasse 22, 8873 Amden
www.raiffeisen.ch/schaenis-amden



Logopädischer
Dienst Linthgebiet

Auf das neue Schuljahr 22/23 suchen wir eine

Dipl. Logopädin, einen dipl. Logopäden

für die unbefristete Anstellung bei uns im schönen Amden. Es handelt sich dabei um 4-6 Lektionen. Nach Bedarf kann das Pensum auch mit der Übernahme von Logopädie Lektionen in einer anderen Schulgemeinde erweitert werden.

Es erwartet Sie eine vielseitige logopädische Tätigkeit mit sprachauffälligen Kindern im Vorschul- und Schulalter. Sie nehmen präventive, diagnostische und therapeutische Aufgaben wahr und vernetzen sich interdisziplinär.

Der logopädische Dienst besteht aus 22 aufgeschlossenen Logopädinnen. Wir pflegen den persönlichen und fachlichen Austausch in regelmässig stattfindenden Teamsitzungen und Treffen. Auch sind wir elektronisch gut vernetzt.

Auf Sie warten sehr gute Rahmenbedingungen, therapiefreundliche Zimmer, eine technisch hochstehende Infrastruktur und ein engagiertes Fachteam. Sie arbeiten selbständig in der entsprechenden Schulgemeinde und haben dort die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit den Schulteams.

Haben Sie Interesse, in einem Dienst zu arbeiten, der in der Region hohes Ansehen genießt und mit einem zukunftsorientierten und dynamischen Team unterwegs ist?

Die Leiterin des logopädischen Dienstes Linthgebiet, Frau Casamassima, Tel 078 804 76 54, erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft oder besuchen Sie unsere Homepage www.logopaedie-linthgebiet.ch.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Senden Sie diese bitte umgehend an den Präsidenten des Zweckverbandes Logopädischer Dienst Linthgebiet, Luca Eberle, St. Gallerstrasse 40, Postfach 2224, 8645 Jona oder per Email an leitung@logopaedie-linthgebiet.ch.

Was lange währt wird endlich gut

Vor rund zweieinhalb Jahren hat die politische Gemeinde Amden ein neues Tanklöschfahrzeug (TLF) für die Feuerwehr angeschafft. Am Freitagabend, 3. Juni 2022 wurde dieses im Feuerwehrdepot eingeseget und feierlich eingeweiht.

Von Roman Gmür

Gegen Ende 2016 hat die Feuerschutzkommission der politischen Gemeinde Amden beschlossen, im Jahr 2019 ein neues Tanklöschfahrzeug (TLF), welches das bisherige Fahrzeug aus dem Jahr 1984 ersetzen soll, zu beschaffen. Kurze Zeit später wurde eine sogenannte «Beschaffungskommission» mit Vertretern des Gemeinderates, der Feuerwehr und der Gemeindeverwaltung ins Leben gerufen.

Intensive Vorarbeit

Viele Mitglieder der Beschaffungskommission besuchten im Jahr 2017 die «Suisse Public» (die Schweizer Fachmesse für öffentliche Betriebe und Grossunternehmen), um sich ein Bild von den auf dem Markt befindlichen TLF-Fahrzeugen zu verschaffen. Nach weiteren Gesprächen und Abklärungen hat die Beschaffungskommission dann das Pflichtenheft, in welchem die verschiedenen Anforderungen an das Fahrzeug im Detail beschrieben werden, erstellt. Im Rahmen des anschliessend durchgeführten Submissionsverfahrens erhielt die Tony Brändle AG, Wängi TG, den Zuschlag zum Preis von rund 420'000 Franken. Die Gebäudeversicherung St. Gallen (GVA) hat an die Neuanschaffung des TLF einen Beitrag in der Höhe von ca. 168'000 Franken (dies entspricht 40 % des Kaufpreises) geleistet. Die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde Amden stimmte dem für die Beschaffung des Fahrzeugs nötigen Kredit anlässlich der Frühjahrsbürgerversammlung 2019 zu.

Seit Ende 2019 in Amden

Im Dezember 2019 war dann endlich soweit: Das neue TLF traf in Amden ein und ist seither im Feuerwehrdepot stationiert. Der Gemeinderat nahm damals in Aussicht, das TLF bei etwas wärmeren Bedingungen



Toni Jöhl (alt Gemeinderat), Reto Gmür (MAN), Sonia Gmür (Gotti), Marcel Gmür (Götti), Rolf Gubser (Kommandant), Claudia Brändle (Lieferantin), Koni Bischofberger (Gemeinderat)

Foto: Ronny Gmür

feierlich einzuweihen. Aufgrund der allseits bekannten Umstände musste die Einweihung deutlich länger auf sich warten als ursprünglich angenommen. Am Abend des 3. Juni 2022 konnte der Anlass aber in einem würdigen Rahmen nachgeholt werden.

Die fachkundigen Vertreter der Feuerwehr erläuterten den interessierten Personen anlässlich eines Rundgangs die Vorzüge des neuen Fahrzeugs. Gemeinderat Koni Bischofberger, zugleich Präsident der Feuerschutzkommission, dankte sämtlichen im Beschaffungsverfahren involvierten Personen und Feuerwehrkommandant Rolf Gubser blickte in seiner Ansprache auf diesen Prozess – mit der Nennung der wichtigsten Meilensteine – zurück. Ebenfalls am feierlichen Anlass zugegen war Claudia Brändle, Geschäftsleiterin der Lieferantenfirma. Sie lobte die Feuerwehr Amden in den höchsten Tönen. «Die Feuerwehr Amden hat von uns alles abverlangt», sagte Brändle. Sie sei dankbar für die langjährige Geschäftsbeziehung, welche sie mit der Feuerwehr Amden pflegen dürfe (Anmerkung Redaktion: Auch andere Fahrzeuge im Fahrzeugpark der Feuerwehr Amden stammen von derselben Firma).

Gotti und Götti

Der Hauptakt des Abends bestand in der Einsegnung des neuen Fahrzeugs. Pfarrer Victor Buner nahm diese Einsegnung – begleitet von einem ebenfalls anwesenden Ministranten – vor. Traditionellerweise werden zwei Personen, welche einen langjährigen Bezug zur Feuerwehr haben, zum «Gotti» resp. zum «Götti» des neuen Fahrzeuges ernannt. Gross war die Spannung unter den anwesenden Personen, welche beiden Namen wohl auf dem TLF aufgedruckt sind. Gotte des Fahrzeuges ist Sonia Gmür, Allmeindstrasse 6, die 20 Jahre als Zentralistin in der Feuerwehr Amden aktiv war. Götti des Fahrzeuges ist mit Marcel Gmür, Ruestelstrasse 2, ebenfalls eine Person, dem die Feuerwehr sehr am Herzen liegt. Marcel Gmür war während 27 Jahren Mitglied der Feuerwehr Amden, zwölf Jahre davon stand er der Feuerwehr als Kommandant vor. Nach dem offiziellen Teil des Anlasses genossen die anwesenden Personen eine Wurst vom Grill und das eine oder andere Getränk. Für das leibliche Wohl der Gäste waren die Mitglieder des Gemeinderates verantwortlich.

Museum Amden

Chantal Hediger, Schmerikon, «FLOW» in Oel und Acryl bis 14. August

Sandra Rhyner, Amden, Scherenschnitte

15. August bis 31. Oktober

Der steinige Weg bis zum Bau der evangelischen Bergkirche

An Pfingsten feierte die evangelische Kirchgemeinde das 50-jährige Bestehen der Ammler Bergkirche. Der Blick auf alte Dokumente und Pläne zeigt, wie beschwerlich der Weg vor 50 Jahren war.

Von Urs Roth

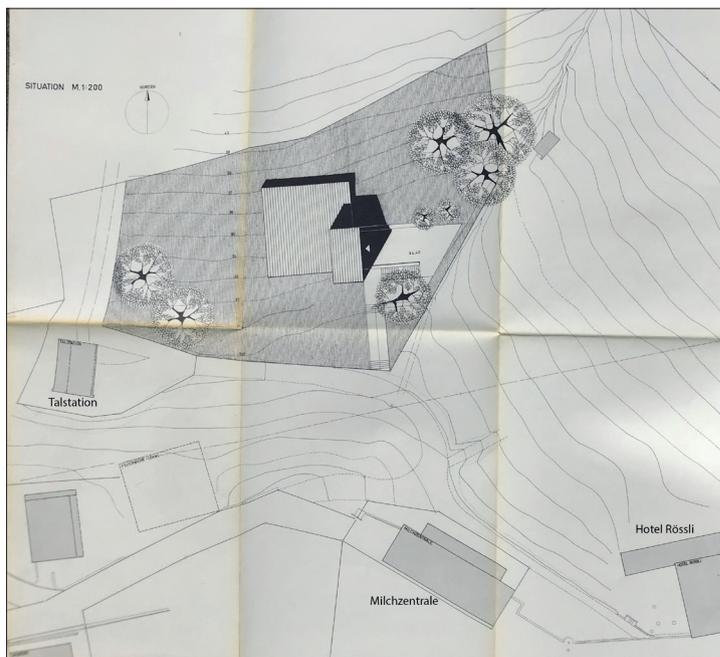
Es mögen zwischen fünfzig und hundert Personen gewesen sein, die damals in der Gemeinde Amden der evangelischen Konfession angehört haben. Eine eigene Kirche hatten sie in Amden nicht. Jene wenigen Familien, die den Gottesdienst besuchen wollten, taten dies in Weesen – Amden und Weesen bildeten seit 1908 eine gemeinsame Kirchgemeinde – oder im Schulhaus Amden. Den grösseren Teil der Gläubigen machten allerdings die Feriengäste aus, die seit den 1950er Jahren immer zahlreicher nach Amden kamen und hier den Gottesdienst besuchen wollten. Der Wunsch nach einem eigenen Gotteshaus wurde wach.

Das Geschenk der Pension Mattstock

Es ist durchaus denkbar, dass die Kirche heute ausserhalb des Dorfes, nämlich oberhalb vom «Chloos» an der Durschlegistrasse, stehen würde. Rosa Hefti, die Inhaberin und Leiterin der damaligen Pension Mattstock, schenkte der Kirchgemeinde ein Stück Land mit einer Fläche von knapp 900 Quadratmetern. Der für den Bau eines Kirchleins vorgesehene Bauplatz befand sich direkt östlich der Stelle, wo heute die Romastrasse von der Durschlegistrasse abzweigt (heute steht dort das Haus mit der Bezeichnung «Heidi

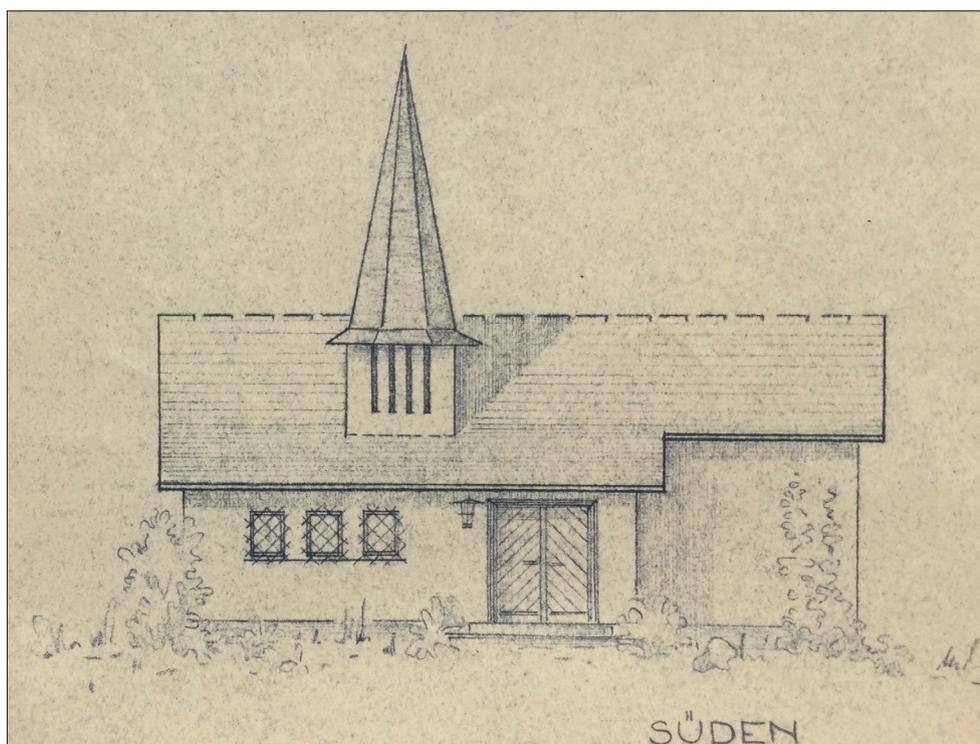
Hus»)). Man engagierte für die Planung einen Architekten aus Zürich. Die Baupläne im Archiv zeigen einen Grundriss von 8.50 Meter auf 11.50 Meter und einen Turm auf der südlichen Dachhälfte. Sowohl den Verantwortlichen als auch den Bürgerinnen und Bürgern war der Standort aber dann zu abgelegen – am 7. August 1965 gaben sie das Geschenk dankend zurück.

Zur gleichen Zeit gelang es der Kirchgemeinde, ein Stück Land mitten im Dorf zu erwerben. Linus Eberle, der Rössli-Wirt, verkaufte ihr für 60 Franken je Quadratmeter eine Parzelle westlich seines Hotels. «Ein religionspolitisch kühner Schritt», ist in einer Schrift des damaligen Kirchenpräsidenten Manfred Rauscher zu lesen. Auf die entsprechende Frage sagt Linus Eberle, der Sohn des damaligen Rössli-Wirtes, dazu: «Natürlich waren nicht alle begeistert vom Entscheid meines Vaters. Doch im Grossen und Ganzen wurde akzeptiert, dass mein Vater den Reformierten zu einer Kirche in Amden verholfen hat. Ich er-



Nicht machbar: Standort zwischen Molkerei und Talstation.

Archiv evang. Kirchgemeinde



So hätte die Kirche an der Durschlegistrasse, Abzweigung Romastrasse, etwa ausgesehen.

Archiv evang. Kirchgemeinde

innere mich an die grosse Dankbarkeit, die ihm Manfred Rauscher und überhaupt alle evangelischen Mitbürger entgegengebracht haben.»

Linus Eberle löst den Konflikt

Wäre die Kirche an diesem Standort entstanden, so stünde sie jetzt zwischen Molki und Talstation der Sesselbahn. Dass mit einer solchen Lösung die Sportbahnen (damals noch: Sesselbahn und Skilift AG) nicht einverstanden waren, liegt auf der Hand – die Skiabfahrt zur Talstation wäre massiv beeinträchtigt worden. Es war die Rede von einer «Todesmauer» für die Skipiste beziehungsweise für die Skifahrer.

Hier scheiterten zwei Varianten: Einerseits direkt oberhalb der heutigen Zufahrt zur Talstation und andererseits ein wenig weiter südlich, direkt auf der heutigen Zufahrt, wobei diese dann östlich und nördlich um die Kirche herum geführt worden wäre.

Da hatte Linus Eberle die zündende Idee, die zur Lösung führte: Er schlug vor, das Land, das er bereits der Kirchgemeinde verkauft hatte, gegen jenes östlich seines Betriebes abzutauschen. Der Zürcher Architekt, genervt von den jahrelangen Diskussionen über den Standort, hatte sich bereits vom Projekt verabschiedet. Der Weesener Architekt Paul Schäfer sprang in die Bresche, entwickelte ein Projekt für den definitiven Standort und der Gemeinderat konnte die Baubewilligung schliesslich am 2. März 1971 erteilen.

Die ökumenische Idee scheitert

Zuvor wäre es allerdings noch beinahe zu einer ökumenischen Lösung gekommen. Der Gemeinderat hatte angeregt, die evangelische Kirchgemeinde möge sich am damals bevorstehenden Bau der St. Anna-Kapelle im Vorderdorf beteiligen. Sowohl die Katholiken als auch die Protestanten nahmen die Idee wohlwollend auf. Vor allem der katholische Pfarrer Josef Dürr wird in der Schrift von Manfred Rauscher als «unentwegter, warmer Befürworter» dieses Gedankens bezeichnet. Die evangelische Kirchgemeindeversammlung stimmte dem ökumenischen Gotteshaus im Vorderdorf zu. Doch das ökumenische Vorhaben scheiterte am Veto der verschiedenen Spender.

Diese Haltung wurde durch die Behörden vor Ort zwar nicht verstanden, führte gar zu Rücktritten aus der Baukommission,

musste aber zähneknirschend akzeptiert werden. Für Planungen, die mit Blick auf ein Miteinander gemacht worden und nun nutzlos waren, leistete die evangelische Kirchgemeinde eine Entschädigung. Doch das belastete das gute Einvernehmen zwischen den beiden Konfessionen in Amden keineswegs. Ein Blick auf die damaligen Schriftstücke zeigt, dass ein solcher Beitrag für die Evangelischen unbestritten war, und der Rat der Katholischen verdankte ihn mit herzlichen Worten: «Es freut uns ausserordentlich, dass Sie uns an die Mehrkosten der neuen Kapelle, die durch das gewollte Zusammengehen entstanden sind, den hohen Beitrag von 25'000 Franken leisten können».

Spenden aus der ganzen Schweiz

Die Einweihung der neuen Kirche fand am 5. Juni vor 50 Jahren statt. Die Baukosten

betragen fast genau eine Million Franken (inkl. Umgebung und Bauland). Die Kirchgemeinde konnte damals auf Beiträge aus der ganzen Schweiz zählen, insbesondere aus Zürcher Gemeinden. So trafen Beiträge ein zum Beispiel von protestantischen Hilfsvereinen der Kantone St.Gallen, Graubünden und Basel-Stadt, von der Schweizerischen Reformationskollekte, von den Gemeinden Meilen, Männedorf, Zumikon, Stäfa, Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Uetikon, Küsnacht, Fehraltorf, Oetwil. Was nicht durch Spenden aufgebracht werden konnte, leisteten die Bürgerinnen und Bürger der Kirchgemeinde Weesen-Amden aus eigenen Mitteln und aus Sammelaktionen, ausserdem durch eine Sondersteuer in den Jahren 1964 bis 1969.

NORDOST-SCHWEIZER
jodlerfest
appenzell
1.-3. JULI 2022

**me nehnd
no ees**

jodeln und singen
alphorn blasen
fahnen schwingen

Liebe Jodlerfreunde

Wir haben unseren Auftritt am Samstag 2. Juli um 09:50 Uhr in der Aula Gringel in Appenzell.

Wir freuen uns auf Euch!



Inhaltlich und musikalisch toller Festgottesdienst zur 50-Jahr-Feier

Besinnlich, aber auch unterhaltsam war der Gottesdienst in der evangelischen Bergkirche aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Kirche. Pfarrer Jörn Schlede war dabei nicht nur Geistlicher, er betätigte sich auch als Tonmeister und Regisseur.

Von Urs Roth

Jörn Schlede war bereit, als die Gästeschar zum Festgottesdienst eintraf. Über Laptop und Beamer hatte er die ersten Programmpunkte auf die helle Kirchenwand projiziert. Um dem Gottesdienst zu folgen und die Lieder mitzusingen, stand auch eine schön gestaltete Broschüre zur Verfügung, in der zudem einiges über die seinerzeitigen Planungen zu sehen war. Wer Genaueres darüber wissen wollte, konnte sich von ausgelegten alten Plänen und Dokumenten ein Bild davon machen.

Vorerst war es an Kirchenratspräsident Thomas Brack, die zahlreichen Gäste zu begrüssen. In seiner Rede bezeichnete er den Tag vor 50 Jahren als Meilenstein im Leben der evangelischen Ammlerinnen und Ammler, der evangelischen Kirchgemeinde Weesen-Amden überhaupt. Eine grosse Errungenschaft, ein eigentlicher Leuchtturm sei der Bau einer evangelischen Kirche in Amden gewesen. Er selbst sei als Evangelischer im katholisch dominierten Amden aufgewachsen, wo damals noch vieles von der Kirche bestimmt gewesen sei. So sei beispielsweise der katholische Pfarrer sozusagen von Amtes wegen Präsident der Schulgemeinde gewesen. Das Einvernehmen sei allerdings stets gut gewesen und man habe mit den Katholiken mitgemacht, habe aber doch das Bedürfnis nach der evangelischen



Tritt auf Ende Juni zurück: Kirchenpräsident Thomas Brack am Festgottesdienst.

Identität gehabt. So sei der Wunsch nach einer eigenen Kirche zwar durchaus auch ein Raumbedürfnis gewesen, aber auch eine Art Statement.

Die Kirche aufschliessen

Nach dem gleichen Eröffnungslied wie vor 50 Jahren («Tut mir auf die schöne Pforte») übernahm Jörn Schlede das Zepter. Er sagte das Streichertrio «Maddalon» an, das den Anlass immer wieder mit klassischen Klängen bereicherte. In seiner Predigt ging er vorerst auf die lange und bewegte Geschichte bis zur Entstehung des Kirchenbaus ein (siehe dazu den separaten Artikel in dieser Ausgabe). Bestrebungen seit den 1950er-Jahren hätten schliesslich zum Ziel geführt. Nicht zuletzt evangelische Gruppenunterkünfte wie Bellevue, Bienenheim und Chrischonaheim, beziehungsweise deren Gäste, hätten den Bedarf nach einer eigenen Kirche geweckt.



Übernimmt das Amt als Kirchenpräsidentin: Erika Bamert.

Vor sieben Jahren, so Schlede in seiner Predigt, sei eine grössere Sanierung am Bau nötig geworden. Andernorts habe man in einer solchen Situation die Kirche verkauft und zu Geld gemacht. In Amden jedoch habe man die Sanierung durchgeführt und die Kirche «aufgeschlossen». Heisst für Konzerte, Kino und ähnliches zur Verfügung gestellt. Bei den Jugendlichen komme das gut an. «Nicht zuletzt vielleicht auch deshalb, weil auch WLAN zur Verfügung steht», so Schlede mit einem Augenzwinkern.

«Ein Dienst von Gott an uns»

Dass Jörn Schlede ein Pragmatiker ist, bewies er mit seiner Aussage, dass Kirchenbesuch am Sonntag kein Muss ist. Wenn jemand am Sonntagmorgen lieber eine Wanderung mache, sei das für ihn in Ordnung. Man könnte auch andernorts mit Gott sein, zum Beispiel auf einer Wanderung oder gar im Stau am Gotthard. «Betrachtet den Gottesdienst als Dienst von Gott an uns», so sein Rat.

Das Abendmahl als Höhepunkt, weitere gemeinsame Lieder und musikalische Beiträge führten zum Ende des Gottesdienstes. Im Freien warteten Speis und Trank und Sonnenschein. Musikalische Klänge der Musikgesellschaft Amden begrüsst die Gästeschar – wiederum wie damals vor 50 Jahren. Präsident Stefan Zahner erwähnte in seiner kurzen Ansprache, dass drei der anwesenden Musikanten schon vor 50 Jahren dabei waren (wen es interessiert: Heinrich Gmür, Karl Gmür, damals Dirigent, Walter Zahner; Oskar Latenser musste sich für den Auftritt entschuldigen).

Von Thomas Brack zu Erika Bamert

Thomas Brack hatte an der Jubiläumsfeier



Trio Maddalon am Festgottesdienst: (v.l.) Domenica Padovan, Marianne Schönbächler, Stephan Lormes.

Fotos: Alois Bamert

seinen letzten öffentlichen Auftritt. Ende Juni tritt er nach elfjähriger Tätigkeit als Präsident der Kirchgemeinde zurück. Auf ihn folgt Erika Bamert. Die 63-Jährige ist bereits seit acht Jahren im Verwaltungsrat und habe nicht lange zögern müssen, das Amt anzunehmen. «Ich habe zwar grossen Respekt vor der Aufgabe, denn Thomas Brack verfügt über ein immenses Wissen», sagt sie. Auf die Frage nach aktuellen Aufgaben erwähnt sie den Wunsch, die Zwinglikirche in Weesen möge behindertengerecht gestaltet werden können. Und den Kreis des Kirchenverwaltungsrates würde sie gern erweitern, um zusätzliche Aufgaben besser verteilen zu können.



Empfang die Gäste mit feierlichen Klängen: Musikgesellschaft Amden.

Gemeinsam Freizeit gestalten

Spielanlässe, Jugendtreff, Alpamare, Backen, Iglu bauen... Unsere Anlässe sind vielfältig und offen für alle Jugendlichen.

Kirchliche Jugendarbeit ist offen für alle? Ja! Als Kirchen unterstützen und begleiten wir mit diesen Angeboten Jugendliche in ihrer Freizeitgestaltung; unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit.

Die Freizeitangebote ermöglichen es den Jugendlichen gemeinsam Freizeit zu erleben

sowie zu gestalten. Angebote mit religiösen Elementen (wie z.B. die Töffli- und Velowallfahrt) sind als solche erkennbar.

Bei Fragen stehen Jörn Schlede (joern@evang-weesen-amen.ch) und Mirco Meier (mirco@kathjagaster.ch) gerne zur Verfügung. Alle Angebote der Jugendarbeit sind zu finden auf kathjagaster.ch.



Logo: zVg



Walau Events Juni+Juli

Restaurant Walau
 Walau 1222
 8873 Amden
 www.walau.ch
 +41 55 611 50 60

Vatertags-Chilbi

Sonntag, 26. Juni 2022
11.00 - 17.00 Uhr

Der Vatertag wird nachgeholt: Ein Ausflug zur Walau lohnt ganz besonders. Der Musiker Meiri Hofstetter unterhält das Publikum mit Oldies und Volksmusik. Während sich Papa einen Drink gönnt, werden die Kinder im restauranteigenen Kinderhort betreut. Die Damen geniessen somit einen «freien» Tag.

Abendfahrt

Samstag, 30. Juli 2022
Betrieb Sesselbahn: 17.45 - 18.15 Uhr

Bei abendlicher Stimmung gondelt die Sesselbahn in Richtung Walau. Im Restaurant erwartet die Gäste eine spezielle Abendkarte. Für alle, die nicht zu Fuss ins Dorf spazieren möchten, wird um 23.00 Uhr eine Rückfahrgelegenheit per AWA-Shuttle für Fr. 10.– pro Person angeboten.



Hilfe für die Ukraine – Dankesbrief

**Liebe Wohltäterinnen und Wohltäter
liebe freiwilligen Helferinnen und Helfer
liebe Freunde und Bekannte
liebe Wohlgesinnte**

Es ist der 13. Juni, der 110. Tag seitdem brutalen, barbarischen Überfall Russlands in der Ukraine, an dem ich diese Zeilen schreibe. Wir alle sind bestimmt immer noch entsetzt über das, was geschehen ist und was immer noch tagtäglich passiert.

Persönlich bin ich sehr dankbar dafür, dass viele Menschen in Weesen und darüber hinaus in dieser Situation nicht weggeschaut haben, sondern von Anfang an aktiv geworden sind, um mit unserer Pfarrei St. Martin den Menschen in der Ukraine, die auf der Flucht sind, zu helfen.

Nun ist es mir ein Anliegen, allen Mitengagierten einen aufrichtigen Dank für ihre Hilfeleistung auszusprechen und sie auf diesem Wege darüber zu informieren, was uns gelungen war, für die Kriegsoffer zu tun: Der Krieg ist am 24. Februar ausgebrochen. Bereits eine Woche später, am 4. März, durfte ich mit meinem PW vollbepackt mit diversen Hilfsgütern nach Krakow fahren und dort nebst diesem Material auch CHF 6120.- an Spendengeldern den Karmelschwestern übergeben, welche ein Haus in der Nähe von Lviv führen und dort die Geflüchteten, vor allem Frauen und Kinder, beherbergt hatten.

Vom 5. bis 9. März durfte ich mithelfen, die Geflüchteten (vor allem Frauen und Kinder) an verschiedene Aufnahmeorte in Polen zu fahren. Ich war und bin sehr stolz über die solidarische und selbstlose Haltung unzähliger Landsleute von mir, die tausende und abertausende Kriegsoffer bei sich zuhause nicht als Flüchtlinge, sondern als Gäste aufgenommen haben.

Nach der Rückkehr haben wir mit Christoph Neurauder und dem Wohnheim St. Josef eine grossangelegte, gezielte Sammelaktion von Hilfsgütern und Spenden durchgeführt, die auf ein grosses Echo in unserer Region gestossen war. Diese fand im Zeitraum vom 14. bis 19. März statt. Mehr als 2,5 Tonnen Material sind zusammengekommen sowie viele, z.T. sehr grosszügige Spenden. Am 21. März fuhr ich mit dem Bus, gratis ausgeliehen vom Wohnheim St. Josef, in Begleitung eines freiwilligen Helfers, Sepp Kuster, nach Krakow. Dort haben wir das Hilfsmaterial und CHF 6600.- an Spenden überbracht.

Am nächsten Tag, den 22. März, traten wir die Heimreise in die Schweiz an und brachten eine fünfköpfige Familie mit drei Kin-



v.L. Diakon Pawel Górski, Daniela Schäppi, Mogos Mhretab, Lucia Civilla Caloro, Silvia Tischhauser, Bernadette Boos, Christoph Neurauder, Sepp Kuster

Fotos: zVg

dern aus Charkow mit, die in unserer Region Schutz und Sicherheit fand. Das jüngste Familienmitglied war damals noch nicht einmal ein Jahr alt.

Vom 9. bis 11. Mai haben wir die dritte, gezielte Materialsammlung durchgeführt. Erneut wurden rund 900kg diverser Hilfsgüter im Wohnheim St. Josef abgeliefert. In der Zwischenzeit kamen auch weitere grosszügige Spenden zusammen, sodass wir diesmal CHF 8000.- für die Bedürfnisse der Kriegsoffer in der Ukraine am 12. Mai in Krakow übergeben durften. Am 13. Mai konnten wir mit Josef Kuster glücklich nach Weesen zurückkehren.

Eine weitere Hilfsgütersammlung ist nach den Sommerferien geplant. Allen, die mitgeholfen und die Hilfsaktion mitgetragen

haben, in welcher Form auch immer, überbringe ich herzlichsten Dank und die tiefempfundenen Segenswünsche aus der Ukraine und aus Polen.

Persönlich danke ich Christoph Neurauder, dem Wohnheim St. Josef sowie den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, welche mit grossem Engagement an dieser Hilfsaktion teilgenommen haben.

Gemeinsam mit den helfenden Schwestern in Polen und der Ukraine, sowie den bedürftigen Mitmenschen sind wir froh und dankbar für die von Ihnen geleistete Hilfe.

In dankbarer Verbundenheit – Diakon P. Górski, Pfarreibeauftrager in Weesen und Amden



OBERSTUFE WEESEN-AMDEN

Rücktritt in der Geschäftsprüfungskommission per 31. Juli 2022

Herr Oliver Amann aus Amden wurde am 27. September 2020 als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK) der OSWA für die Amtsperiode 2021-2024 gewählt.

Im Frühjahr hat er sich an der Oberstufe Weesen-Amden (OSWA) für die ab August 2022 freiwerdende Stelle eines Klassenlehrers beworben. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens fiel die Entscheidung auf Oliver Amann. Dadurch muss er das Amt als Aktuar der Geschäftsprüfungskommission aufgeben.

Der Präsident und die Mitglieder der GPK bedauern den Rücktritt sehr. Sie danken Oliver Amann schon jetzt für seine wertvolle und engagierte Mitarbeit und wünschen ihm für seine neue Tätigkeit an der OSWA alles Gute und viel Erfolg.

Die Ersatzwahl für den vakanten Sitz in der GPK der OSWA findet am 25. September 2022 statt. Die Bekanntmachung wird fristgerecht im amtlichen Publikationsorgan erfolgen (www.publikationen.sg.ch).

Interessierte Personen für dieses Amt sind eingeladen, sich mit dem Präsidenten der GPK, Pier Colombo, in Verbindung zu setzen. Er gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte über die Tätigkeiten der GPK. E-Mail: Pier-Fulvio.Colombo@netstal.com.

Formulare für Wahlvorschläge können Sie beim Sekretariat des Oberstufenschulrates beziehen:

Oberstufe Weesen-Amden, Judith Wyss, Postfach 150, 8872 Weesen
 Telefon: 055 616 70 42 (Di, Mi, Do), E-Mail: sekretariat@oswa.ch



Projektstage: LÄNDER

Spannend, ein anderes Land zu besuchen und kennen zu lernen. Hautnah und mit allen Sinnen erlebten dies die Schülerinnen und Schüler während den Projekttagen vom 23. – 25. Mai 2022.

Während zwei Tagen konnten die Kinder ungewohnte und neue Speisen herstellen und probieren, traditionelle Musik hören, andere Bräuche und Kulturen kennenlernen und viel Neues entdecken und erleben.

Am letzten Tag durften die Schülerinnen und Schüler «ihr» Land mit erarbeiteten Gegenständen, Bildern und vielen neuen Infos den anderen Kindern präsentieren.



Beach Party Weesen – Comeback nach 13 Jahren

Diesen Sommer ist es so weit: Nach 13 Jahren feiert die Beach Party Weesen ihr Comeback! Am Freitag, 1. Juli und Samstag, 2. Juli macht der Parkplatz See in Weesen die Bühnen frei für ein abwechslungsreiches Programm mit tollen Bands. Essen, leckere Drinks und gute Musik ergeben ein gediegenes Fest – direkt am Ufer des Walensees.

Weesen am Walensee und die Beach Party sind eng miteinander verknüpft. Umso mehr wächst die Vorfreude auf das Wochenende des 1. und 2. Julis, wenn die Beach Party wieder ihre Türen öffnet. Auftakt für die Party macht DJ Dubi am Freitag ab 19 Uhr. Im Anschluss heisst es «Rock'n'Roll» mit den Linthdancers: Die Mitglieder des Wees-

ner Rock'n'Roll-Vereins zeigen um 20:00 und um 20:45 Uhr ihre Show. Ab 21 Uhr sorgt die Country- und Southern-Rock-Band Croak für eine tolle Stimmung. Danach können die Partygäste bis in den frühen Morgen mit DJ Dubi feiern.

Der Samstagabend startet ab 19 Uhr mit DJ Beatstyle. Ab 21 Uhr sorgt die Band Saite sprung für Partylaune. Bis zum Schluss können Gäste mit DJ Beatstyle das Tanzbein schwingen. Sommerliche Drinks am Seeufer geniessen, gediegen mit Freunden feiern – Die Beach Party Weesen lädt ein, einmalige Abendstunden am Walensee zu verbringen.

Hauptsponsor des Events ist die Raiffeisenbank Schänis-Amden. Weitere Co-Sponso-

ren und Unterstützer sind die Casino Bad Ragaz Förderstiftung, glarnerSach, Garage Jörg Weesen, Gemeinde Weesen, Amden Weesen Tourismus und Radio Zürisee. Die Beach Party Weesen dankt allen Sponsoren und Partnern für die wertvolle Unterstützung.

Tickets gibt es jetzt im Vorverkauf auf beachpartyweesen.ch für Freitag (CHF 10.00) und Samstag (CHF 15.00). Sichern Sie sich Ihre Tickets, solange der Vorrat reicht. Der Eintritt ist für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen gratis.

Verein Beach Party Weesen

Leserbrief – Wo sind die Schwalben?

In meiner Kindheit gehörten sie zum Frühling. Sie haben mit ihrem zwitschernd geschwätzigen Gesang – damals noch auf Telefonleitungen – erfreut und mit zielstrebig elegantem Flug Sommerstimmung gebracht. Auch in Amden durfte ich sie zahlreich erleben.

Aber – letztes Jahr waren es nur wenige, heuer sehe ich ab und zu bloss eine oder zwei. Das hat mich erschreckt, mehr noch,

dass ich selber erst am Auffahrtstag ihr Ausbleiben gemerkt habe.

Auf meine Frage nach der Absenz von Schwalben bekomme ich Antworten wie: «Klimaerwärmung». Wieso aber fliegen sie in Weesen, warum umschwärmen die Mauersegler die Kirchtürme des Grossmünsters in Zürich? Als weitere Erklärung höre ich: «Insektensterben.» Hoppla, zu wenig Nahrung für Schwalben in Amden? Daraus fol-

gen wichtige Fragen nach dem Grund des Fluginsektenschwundes und weiterem ungeklärtem Übel.

Wer von den lieben Ammlerinnen und Ammlern macht sich zu diesen Themen auch Gedanken und Sorgen? Hat jemand eine Antwort auf die vielen Fragen?

Margarita Zemp



■ SPRITZWERK
 ■ CARROSSERIEARBEITEN AN PKW + LKW
 ■ CHASSIS RICHTANLAGEN
 ■ RESTAURATIONEN
 ■ ABSCHLEPPDIENST

Grabenstrasse 10
 8865 Bülten

Telefon 055 610 39 49
 Natel 079 224 31 11
 Fax 055 610 34 65

info@carrosserie-rueegg.ch
www.carrosserie-rueegg.ch



AS PARKETT
 BODENBELÄGE

079 688 17 38
 NÄFELS / NIEDERURNEN

www.as-parkett.ch



BEACH PARTY
WEESEN

FR 1. Juli 2022
SA 2. Juli 2022

Ab 19.00 Uhr
Parkplatz See Weesen
www.beachpartyweesen.ch

JUD HAUSTECHNIK
Sanitär Lüftung Solar
Bäderbäder AG
8870 Weesen
info@judhaustechnik.ch
www.judhaustechnik.ch

Recycling Center
ALFRED HÖSLI AG

INOXX-STEEL AG
Entwässerungstechnik
Metallbau + Stahlbau

THOMA
DACH SPENGLER FASSADE SOLAR AG

CASINO
Bad Ragaz
FÖRDERSTIFTUNG

TISCHHAUSER
BAUGESCHÄFT MÄNNEDORF

Garage Jörg Weesen
seit 1951

glarnerSach
sichern & versichern

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Schänis-Amden

AMDEN WEESEN

Wir gehen auf Reisen.

Während unserem Betriebsausflug vom 1. und 2. Juli bleibt unser Geschäft geschlossen.
(im Notfall erreichen sie uns telefonisch)



ELEKTRO B
BISCHOFBERGER

Amden/Weesen · 055 611 60 60 · elektro-b.ch



Wir wünschen allen schöne Sommerferien!

Nach unseren Betriebsferien vom 23 Juli bis am 7. August sind wir gerne wieder für Sie da!

malen | gipsen | isolieren | beschichten | sanieren

MALER mal 5
ACKERMANN



Herz-Jesu-Fest, Messe

Foto: Cornelia Rutz



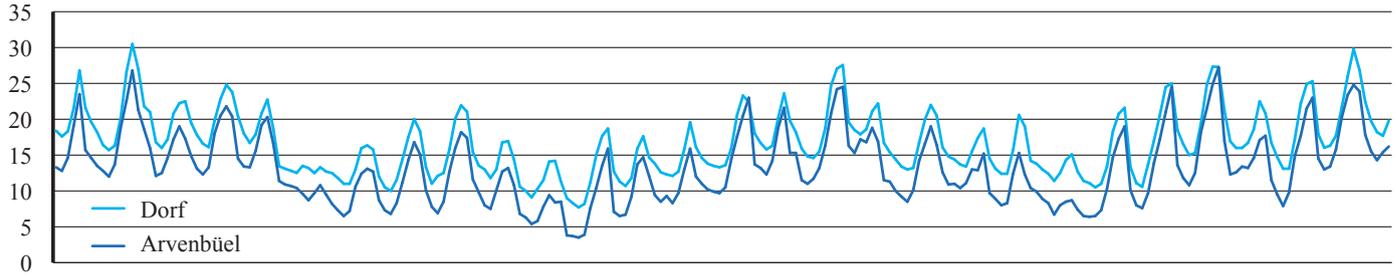
Herz-Jesu-Fest, Jugend

Foto: Cornelia Rutz

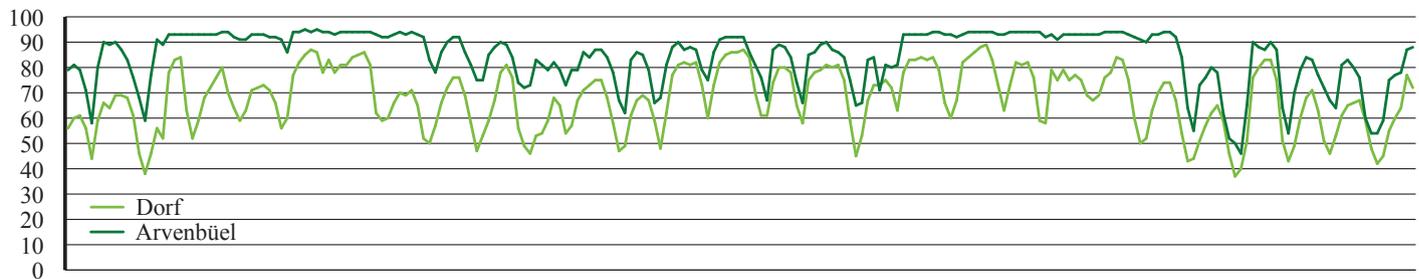
Bereits so warm wie letztes Jahr der Juli

Messstation Dorf, Hasler, 916 m.ü.M
 Messstation Arvenbüel, Thurnheer, 1298 m.ü.M

Temperatur in °C



Luftfeuchtigkeit in %



Luftdruck in hPa



Mittlere Temperatur Mai/Juni
 Vom 19. Mai bis zum 15. Juni betrug die mittlere Temperatur im Arvenbüel 13.2°C und im Dorf 16.8°C.

Temperaturen im Vorjahr 2021 für den Juli
 Im Arvenbüel betrug die mittlere Temperatur im Juli 13.4°C, die Maximaltemperatur lag bei 24.3°C, die Minimaltemperatur bei 6.8°C.
 In Amden Dorf betrug die mittlere Temperatur im Juli 15.7°C, die Maximaltemperatur lag bei 29.0°C, die Minimaltemperatur bei 9.9°C.



Dorfzentrum

Foto: Felix Thurnheer

DATUM	ZEIT	WAS	WO	MIT WEM
Fr. 24.06.	20:00	Quartierständli Hänslì	Hänslì	Musikgesellschaft Amden
Fr. 24.06.	17:00	Öffentlicher Apéro	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Fr. 24.06.	18:30	Steelband PANchos	Lago Mio Weesen	Steelband PANchos
Fr. 24.06.	14:40	Abschluss-Gottesdienst Primarschule Amden	Bergkirche	Evang. Kirchgemeinde
Sa. 25.06.	18:30	100 Jahre Konsumgenossenschaft	Saal Amden	Konsumgenossenschaft Amden
Sa. 25.06.	19:00	Salsa-Night mit DJ Lopez	Lago Mio Weesen	DJ Lopez
So. 26.06.		Wallfahrt nach Einsiedeln		Kath. Kirchgemeinde Amden
So. 26.06.	11:00	Vatertagschilbi mit Meiri inkl.Kinderbetreuung	Restaurant Walau Amden	Sportbahnen Amden
Mi. 29.06.	19:00	Konzert mit Soulshack-Band	Lago Mio Weesen	Soulshack-Band
Do. 30.06.	18:00	Biker-Büel Töff-Treff	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Do. 30.06.	20:00	Quartier-Ständli Linth	Linthstrasse 21	MGH Weesen
Fr. 01.07.	19:00	Beach Party Weesen	Hafenareal Würe Weesen	Beach Party Weesen
Sa. 02.07.	19:00	Beach Party Weesen	Hafenareal Würe Weesen	Beach Party Weesen
Sa. 02.07.	15:00	Eröffnung Bierbrauerei Thurnheer	Heiggenstrasse 17, Amden	Brauerei Thurnheer
Sa. 02.07.	09:00	Besichtigung Schulergänzende Betreuung	Primarschulhaus Amden	Primarschule Amden
So. 03.07.	11:00	Ökumenischer Alp-Gottesdienst	Alp Oberchäseren	Alp Oberchäseren
Do. 07.07.	18:00	Biker-Büel Töff-Treff	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Do. 07.07.	20:00	Quartierständli See & Städtli	See & Städtli Weesen	MGH Weesen
Do. 07.07.	20:00	Abschlussabend und Theater	Speerhalle Weesen	Oberstufe
Fr. 08.07.	20:00	Quartierständli Chloos	Chloos	Musikgesellschaft Amden
Fr. 08.07.	19:30	Zigerhorns- Die Glarner Dixie-Band	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Fr. 08.07.	12:00	Senioren-Mittagstisch	Restaurant Pöstli Weesen	Evang. Kirchgemeinde
Sa. 09.07.	14:00	5. US Car & Bike Ride nach Amden	Arvenbüel	Amden-tönt
Sa. 09.07.	09:30	Ammler Plausch Grümpi	Sportplatz Amden	Männertumverein
So. 10.07.	08:00	Velorundfahrt	Toggenburg-Tour	Skiclub Amden
Do. 14.07.	18:00	Biker-Büel Töff-Treff	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Do. 14.07.	20:00	Quartierständli Waidstrasse	Waidstrasse Weesen	MGH Weesen
Do. 21.07.	18:00	Biker-Büel Töff-Treff	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Di. 26.07.	19:00	Festgottesdienst zu Ehren der Mutter Anna und Joachim	St. Anna – Kapelle	Katholische Kirchgemeinde
Do. 28.07.	18:00	Biker-Büel Töff-Treff	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Do. 28.07.	20:00	Quartierständli Betliserstrasse	Betliserstrasse 2 Weesen	MGH Weesen
Fr. 29.07.	17:00	Öffentlicher Apéro	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel

Cafeteria Altersheim	täglich geöffnet von 14:00 bis 16:00
Bibliothek Weesen 079 837 49 50	Di. 15:00 bis 17:00 / Fr. 15:30 bis 18:30 während den Ferien: Fr. 17:00 bis 18:00
Hallenbad	Revision vom 11. bis 24. Juli, sonst siehe amden.ch
Gottesdienste	röm.kath. siehe Pfarrei-Forum evang. Kirche. So, 10:00 in Amden oder in Weesen
Sportbahnen Amden	ab 1. Juli täglich: 08.00 bis 17.30
Bibliothek Amden	Di, 16.00 bis 17.00, während Schulferien geschlossen
Spielgruppe Weesen Spielgruppe Amden	Mo. bis Fr. 08:45 bis 11:15 Fr. 08:45 bis 11:15 spielgruppe-sunnaeschii.ch
Museum Amden	Mi. und So. 14:00 bis 17:00
Entsorgungspark	Mo. 16:30 bis 18:00 / Mi. 13:15 bis 14:30 Sa. 10:00 bis 11:30

Amdo's Botschaft:

«Warm und nass
und Heu über Heu,
judihui.»

August – Ausgabe
erscheint am
Freitag, 22. Juli
Redaktionsschluss ist am
Mittwoch, 13. Juli